

Nr. 103. Hirschberg, Sonnabend den 4. September 1869.

Politische Uebersicht.

Die durch den Tod des Herrn Bornemann in Paris erle-
digte Sinecure (d. h. ein Amt mit vielen Einkünften und wenig
Arbeiten) eines mecklenburgischen Gesandten am fran-
zösischen Hofe wird nicht wieder besetzt und dessen geringfügigen
Geschäfte der norddeutschen Bundesgenossenschaft übertragen
werden. Die „Wes. Ztg." erinnert, bezüglich des Klosterwesens
in **Preußen,** an das Edikt vom 30. Oktober 1810 über die
Einziehung sämmtlicher geistlicher Güter in der Monarchie,
welche jedoch die Forterixtenz von Klöstern vorausgesetzt habe.
Eine spätere Reaction hätte daher nichts Aufgehobenes zur
Wiederherstellung vorgefunden. Dagegen seien allerdings ver-
schiedene Orden, und vornehmlich die Jesuiten, sehr beschäftigt
gewesen, die Klöster aus neuen Mitteln wieder herzustellen,
wobei sie 1848 die Aufmerksamkeit schon dermaßen auf sich
gezogen hätten, daß sie — Dank einem Amendement des Hrn.
v. Ammon — in der Verfassung berücksichtigt u. einer heilsamen
Beschränkung dadurch unterzogen wurden, daß in dem Artikel
13 der Verfassung nach dem Amendement Religions- und
geistliche Gesellschaften (Orden), welche keine Korporationsrechte
haben, diese Rechte nur durch besondere Gesetze
erlangen können. Es ist nun leider nachgewiesener Ma-
ßen — meint die „Nat. Ztg." — bewiesen worden, daß mit
der Verleihung von Korporationsrechten nicht immer von
der Regierung der rechte Gebrauch gemacht wurde." Aha!

Wie die „Augsb. Abendztg." berichtet, wird in Fulda auf
der Conferenz der deutschen Bischöfe der österreichische Epis-
kopat nicht vertreten sein, da an die österreichischen Bischöfe
gar keine Einladung ergangen sein soll, warum? weiß man
nicht.

In **Paris** hat vorgestern die Debatte im Senat über die
Verfassungsreformen begonnen. Wie man erwartete, hat sich
der Prinz Napoleon an der Debatte betheiligt und im opposi-
tionellen Sinne gesprochen, da ihm die Reformen noch nicht
weit genug gehen. Der Minister des Innern erklärte, daß
die Ansichten des Prinzen nicht die der Regierung seien.
(S. Paris 2. September). Dieselbe beabsichtigt, die Gehälter
der Subalternbeamten zu erhöhen und die Grund- und Ge-
tränksteuer herabzusetzen.

Garibaldi und Mazzini — in der sauren Gurkenzeit müssen
wir uns nach den alten Revolutionairen umsehen — also Gari-
baldi soll sich in neuester Zeit Mazzini wieder genähert haben.
Man will dies aus den Papieren eines mazzinistischen Comi-
tee's, welches in Orvinto, einem Städtchen an der päpstlichen
Grenze, aufgehoben wurde, ersehen haben. Der **italienische**
Justizminister tritt außerordentlich energisch gegen die liberale
Presse auf, während der Finanzminister sämmtliche Budgets
für 1870 bereit gelegt hat. Das Defizit wird nur auf
50 Millionen geschätzt, auf dem — Papiere nämlich, sonst
wird es sich in Wirklichkeit wohl, wie schon so oft geschehen,
nicht so gering herausstellen.

Obwohl man von dem Prätendenten Don Carlos und
dessen Heldenthaten in **Spanien** nie etwas gehört und der
Herr sich ziemlich passiv verhalten hat und nur seinen „Ban-
den" das Geschäft überlies, „die feurigen Kohlen aus dem
Feuer zu holen", versichert doch die „Patrie", daß der Prinz
während der ganzen Zeit der Aufstände eine sehr beschwerliche
Existenz gehabt habe und wiederholt in so ernste Gefahren ge-
rathen sei, daß er sich z. B. erst vor einigen Tagen mit einer
schwachen Eskorte durch eine starke Abtheilung der Regierungs-
truppen mit dem Degen in der Hand habe durchschlagen müs-
sen. Es bedarf diese Heldenthat natürlich noch der Bestäti-
gung. Bis jetzt hörten wir nur von dem Prätendenten, daß
er das alte Sprüchwort: „Weit davon ist gut vor'm Schuß"
stark berücksichtige.

Aus **Cuba** wird gemeldet, daß im Insurgentenlager Vor-
bereitungen zu einem concentrirten Angriffe auf Sartiago
gemacht wurden. Der Generalkapitän hat zwei widerspenstige
Journalisten verhaften lassen; dieselben baten vergeblich um
die Unterstützung des britischen Consuls. Dagegen wurde einem
amerikanischen Bürger, welcher zum Tode durch Pulver
und Blei verurtheilt worden war, durch die Intervention des
amerikanischen und britischen Consuls das Leben gerettet.

Der Vicekönig von **Egypten** soll seine Reise nach Kon-
stantinopel aufgegeben haben und der Grund der sein, daß der
Khedive zuvor Garantien dafür verlangte, daß seine persönliche
Freiheit während seines Aufenthalts im goldenen Horn nicht
gefährdet sei. Aus **Konstantinopel** vom 28. August wurde
an Havas-Bullier in Paris gemeldet, ein Adjutant werde am
31. August mit einer vorläufigen Antwort an den Khedive
nach Egypten abgehen; in diesem Schriftstück werde der Groß-
vezir zwar die Betheuerungen der Ergebenheit dankbarlichst an-
nehmen, aber zugleich als Bürgschaften für deren Aufrichtig-
keit „die Auslieferung oder den Verkauf der Panzerschiffe und
der neuerdings angeschafften Waffen, die Herabsetzung der

Truppenzahl auf die in den Fermans bestimmten Grenzen, das Aufgeben jeder direkten Beziehung zu den europäischen Großmächten, den Verzicht auf neue Steuerausschreibung, die Ermäßigung der bestehenden Steuern und die Einsendung einer Jahres- und Vierteljahres-Bilanz der egyptischen Finanzen" fordern.

Der Bürgerkrieg in **Japan** ist zu Ende und die Daimios entwaffnet. Der englische Consul in Yeddo ist gestorben.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 1. September. Bekanntlich treten am 1. Oktober d. J. die wichtigsten Theile der Gewerbe-Ordnung für den norddeutschen Bund vom 21. Juni d. J. in Wirksamkeit, nämlich die Abschnitte, welche außer den allgemeinen und den Strafbestimmungen die Vorschriften über den stehenden Gewerbebetrieb, den Marktverkehr, die Taxen, das Innungswesen, die Verhältnisse der Gehülfen, Gesellen, Lehrlinge und Fabrikarbeiter, die gewerblichen Hülfskassen und die Ortsstatuten entt halten. Nur diejenigen Bestimmungen, welche auf den Gewerbebetrieb im Umherziehen Bezug haben, sollen erst mi Beginn des Jahres 1870 Gesetzeskraft erlangen.

Der Entwurf des sogenannten Unterrichtsgesetzes sollte bereits in einer der letzten Ministerialsitzungen berathen werden. Wie die „N. Pr. Ztg." berichtet, unterblieb die Berathung, weil zuvor noch die Ober-Präsidenten darüber gehört werden sollten. Das Unterrichtsgesetz soll sich auf alle Schulanstalten mit alleiniger Ausnahme der Universitäten beziehen.

Verschiedene Anträge auf Umgestaltung der jetzigen Realschulen liegen vor, welche aus denselben gern vorzugsweise Handels-Lehranstalten machen möchten. Auf diesen letzteren Wunsch dürfte jedoch, wie die „Köln. Ztg." meint, nicht eingegangen werden und die Errichtung solcher Institute der Privat-Industrie überlassen bleiben, wohl aber auf eine Vervollkommnung des Unterrichts im Französischen und Englischen Bedacht genommen, auch das praktische Rechnen mehr als jetzt gepflegt werden.

Die Post-Anstalten sind, wie man der „Köln. Ztg." schreibt, durch Verfügung vom 28. d. M. veranlaßt worden, bei Annahme recommandirter Briefe nach dem Kirchenstaate darauf zu halten, daß die letzteren unter Kreuzcouvert gelegt und wenigstens mit zwei Siegeln in gutem Siegellack mittelst eines ordentlichen Petschafts dergestalt versiegelt sind, daß die Klappen des Couverts durch diese Siegel gehörigen Verschluß haben.

Die „Provinzial-Correspondenz" meldet: Der König kehrt von Homburg am 3. September zurück und geht am 5. September nach Stettin, woselbst sein Aufenthalt wegen Abhaltung der Manöver bis zum 8ten dauert. Alsdann wohnt der König vom 9. bis 11. Septbr. den Truppenübungen in Stargard bei. Am 11. Septbr. Nachmittags erfolgt die Abreise nach Königsberg, woselbst der Aufenthalt vom 12. bis 15. Septbr. dauert. Von dort begiebt sich der König nach Elbing, woselbst der Aufenthalt bis zum 17. Septbr. dauert, alsdann zum Besuch zum Grafen Dohna-Schlobitten. Am 18. Septbr. erfolgt die Rückreise nach Berlin.

Berlin. In der Angelegenheit der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Albert" fand am Dienstag Abend auf Einladung des Geheimen Rechnungsrath Riese im Café Zennig eine Versammlung der bei dieser Gesellschaft Versicherten statt, die sehr zahlreich besucht war. In derselben wurde der Geheime Finanzrath Kühnemann, der Generalbevollmächtigte der Lebensversicherungsbank zu Stuttgart, Menshausen, der preußische Lieutenant a. D. Sydow, der Subdirector der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft Schenk, der Rechtsanwalt Meyen, der Geheime Rechnungsrath Riese als Vorstand gewählt, und beschlossen, beim hiesigen Stadtgericht einen Antrag auf Eröffnung des Specialconcurses über die hiesige General-Agentur zu stellen, und gleichzeitig bei dem Minister des Innern dahin vorstellig zu werden, von Aufsichtswegen alle diejenigen Maßnahmen eintreten zu lassen, welche das Interesse der Versicherten in Preußen und den Bundesstaaten soweit wie möglich sicher stellen. Es wurde ferner beschlossen, einen mit Fachkenntnissen ausgerüsteten Spezialbevollmächtigten nach London zu delegiren, um an Ort und Stelle sich über die Lage der Sache ganz genau zu informiren. Am nächsten Sonnabend soll eine zweite Versammlung abgehalten und die Betheiligten durch die öffentlichen Blätter dazu eingeladen werden.

Dresden, 1. September. Aus Anlaß der vor 25 Jahren erfolgten Uebernahme des Ministeriums des Innern seitens des jetzigen Staats- nnd Kultusministers v. Falkenstein überreichte heute eine Deputation der sächsischen evangelisch-lutherischen Geistlichkeit unter Vortritt des Ober-Hofpredigers Liepner dem seit 25 Jahren um die Kirche verdienten Jubilar ein Ehrengeschenk in Form von Votivtafeln.

Fulda, 31. August. Zur bischöflichen Konferenz sind bis jetzt eingetroffen: Die Erzbischöfe von Köln und München, der Fürstbischof von Breslau, die Bischöfe von Mainz, Paderborn, Trier, Würzburg, Augsburg, Passau, Eichstädt, Rottenburg (v. Häfele), Weihbischof Kübel von Freiburg i. Br., der apostolische Vikar von Dresden und der Domkapitular Molitor von Speyer.

Fulda, 1. September. Zur bischöflichen Konferenz sind ferner hier eingetroffen: Die Bischöfe von Osnabrück und Ermland, der apostolische Vicar in Luxemburg, der Domprobst Hasse für den Bischof von Kulm. Der Erzbischof von Bamberg ist durch Krankheit verhindert, an der Konferenz Theil zu nehmen. Nach Celebrirung des Pontifikalamtes durch den Erzbischof von München haben die Sitzungen im Priesterseminar begonnen. Präsident ist der Erzbischof von Köln.

Mainz, 31. August. (Eine ultramontane Stimme über das Wormser Turnerfest.) Das „Mainzer Abendblatt" hat einen panischen Schrecken bekommen, es hat wieder einmal Schwarz und Weiß gesehen und geglaubt, Rheinhessen sei preußisch. Es schreibt nämlich über das zu Worms abgehaltene siebente mittelrheinische Turnfest wörtlich:

„Dieser Feier (der Lutherfeier) scheinen auch die norddeutschen Bundesfahnen zu entstammen, die das Festcomite in so verschwenderischer Weise auf dem Festplatz angebracht hatte, daß man fast nichts als Himmel, Sand und Schwarz-Weiß-Roth (!!) sah, während Schwarz-Roth-Gold nur sehr dürftig zu sehen war. Die vom Rhein nach der Stadt ziehende Allee war vom Comité ebenfalls, und zwar in den Farben der deutschen Bundesländer, beflaggt worden. Schwarz-Weiß war hier so reichlich angebracht, daß man hätte glauben sollen, wir wären bereits (!!) preußisch."

Wir hätten gedacht, daß das edle Blatt denn doch bei Beschreibung eines deutschen Festes, bei dem Vertreter aus der Pfalz, aus Hessen, Nassau, Frankfurt, Rheinpreußen, Franken 2c. im Ganzen gegen 1600 Turner erschienen waren, seinen Groll gegen die deutsche Sache nicht so offen zur Schau tragen würde; wir hätten erwartet, daß es auch Denen wenigstens einen Bruchtheil von Berechtigung zugestände, die anderer Ansicht sind, als das Mainzer Jesuiten-Organ — Denen, die ihr Vaterland am Rhein und an der Elbe, und nicht — wie das „Mainzer Abendblatt" — am Strand der Tiber suchen. Diese Herren, denen Schwarz-Weiß-Roth ein Dorn im Auge ist, werden mit solchen Phrasen das Jahr 1866 aus der Geschichte nimmermehr streichen und die Erfolge dieses Jahres nimmermehr beseitigen. (N. A. Z.)

Mainz, 1. September. Der heute hier zusammengetretene volkswirthschaftliche Kongreß ist zahlreich besucht. Zum Vorsitzenden wurde Braun-Wiesbaden gewählt. Der Kongreß verhandelt zunächst über die Rechte der Aktiengesellschaften, über welche Frage Meyer-Breslau das Referat übernahm.

Hamburg, 2. September. Die Eröffnung der internationalen Gartenausstellung hat soeben dem Programme gemäß stattgefunden. Die Eröffnungsrede hielt Syndikus Merck. Derselbe dankte in warmen Worten den Souveränen, Städten und Vereinen für die gewährten Preise und den Ausstellern für ihren Eifer und ihre Mühwaltung. Das zahlreiche Publikum zeigte sich über die prachtvolle Einrichtung befriedigt und überrascht. Das Wetter hatte sich vollständig aufgeklärt. Der Zufluß der Fremden ist fortgesetzt ein sehr starker.

Darmstadt, 2. September Das Hofgericht hat gegen die Hofgerichts-Advokaten Wedekind, Hoffmann und Dernberg wegen deren Erklärung zu Gunsten Metz' in dem Prozesse Fendt eine Untersuchung eingeleitet.

München, 28. August. Die Enthüllung des von dem König errichteten Standbildes des Dichters Johann Wolfgang v. Goethe hat heute Vormittags 11 Uhr in Gegenwart des Bevollmächtigten des Königs, Oberstkämmerers Grafen Pocci, der Staatsminister v. Schlör und v. Lutz, des Staatsraths v. Daxenberger, des Hoftheater-Intendanten Frhrn. v. Perfall, der Professoren der Universität, der Mitglieder der Collegien des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten und sonstiger zahlreicher Eingeladener in feierlichster Weise stattgefunden. Graf Pocci eröffnete den Act mit einer Ansprache, nach welcher die Hülle des Standbildes fiel.

München, 31. August. Der Gesetzentwurf, betreffend die Bürgerwehr, ist nun in seinen Grundzügen durchberathen. Nach den nöthigen Vereinbarungen zwischen dem Ministerium des Innern und dem Kriegsministerium gelangt derselbe vorerst in den Ministerrath und dann zur Berathung in den Staatsrath. Die Erledigung des neuen Gesetzes muß noch in dieser Landtagssession erfolgen, da am 1. Januar 1870 das für die bisherige Landwehr (älterer Ordnung) geschaffene Provisorium zu Ende geht.

Die Beurlaubung des Sekretärs des Königs, Ministerialrathes Lipowsky, wird fast unzweifelhaft als ein Vorzeichen der Enthebung desselben von seinem Posten betrachtet.

Oesterreich.

Wien, 30. August. Die gemeinsame Sitzung der deutschen und ungarischen Delegation, welche durch die abweichenden Beschlüsse in Betreff des Lloyd und des Donau-Monitors nothwendig geworden war, hat heute Mittag stattgefunden und ist, wie vorauszusehen war, zu Ungunsten des von der Majorität der deutschen Delegation festgehaltenen Standpunktes ausgefallen. Die „Presse" berichtet über den Verlauf der Sitzung in summarischer Kürze wie folgt: „In beiden Punkten wurde unsere Delegation niedergestimmt. Die Ungarn traten kompakt auf, unsere Delegation wurde von den Polen, Tirolern und einigen Herrenhaus-Mitgliedern im Stiche gelassen. Der Lloydantrag wurde mit 64 gegen 34, der Antrag bezüglich der Donau-Monitors mit 59 gegen 31 Stimmen im Sinne der Ungarn angenommen. Heute Nachmittag finden in beiden Delegationen die Schlußsitzungen statt." (Ueber den Verlauf derselben ist bereits telegraphisch gemeldet worden, daß die Beschlüsse beider Delegationen die kaiserliche Sanktion erhalten haben.) — Die Gedenkfeier an Kaiser Joseph II. ist gestern in Slawikowitz in Mähren in glänzender Weise begangen worden. Nach den Angaben hiesiger Blätter nahmen mehr als 20,000 Menschen, meist czechische Landleute aus der Umgegend, an dem Feste Theil, welches auch Erzherzog Karl Ludwig mit seiner Gegenwart beehrte. Derselbe brachte inmitten der Volksversammlung ein Hoch auf das Wohl Mährens aus und da ein solcher Vorgang bei den Traditionen der österreichischen Hofetiquette höchst ungewöhnlich ist, so konnte er nicht verfehlen, einen lebhaften Eindruck hervorzurufen. Von den Ministern nahmen der landwirthschaftliche Minister Graf Potocki und der Minister des Innern Giskra das Wort. Letzterer ermahnte in schwungvollen Worten unter Hinweis auf das Schaffen Kaiser Josefs zur Eintracht und Versöhnung. Den Worten des Ministers folgten stürmische Hochs der Versammelten. Dem Pfarrer Dohnal, welcher trotz vieler ihm zugegangenen Drohbriefe sich nicht hatte abhalten lassen, die Feldmesse zu lesen, drückte der Erzherzog seine besondere Anerkennung für den bewiesenen Muth aus. Er hob hervor, daß das Fest vor Allem ein „dynastisches" sei, an welchem jede Partei Theil nehmen könne.

Wien, 31. August Die Wiener Bank erklärt alle über dieselbe verbreiteten Gerüchte für grundlos und wird gegen die Urheber derselben gerichtliche Schritte einleiten.

Aus Krakau vom 28. August wird hiesigen Blättern geschrieben: „Die Oberin des Karmeliterinnen-Klosters und deren Stellvertreterin sind heute um 12 Uhr Mittags gemäß Gerichtsbeschlusses auf freien Fuß gesetzt und unter Militärbewachung nach ihrem Kloster zurückgebracht worden."

Pest, 30 Aug. [Defraudation.] Ein Ofener Bürger erstattete beim Finanzministerium eine Anzeige, dahin lautend, daß sämmtliche Ofener Weingartenbesitzer bereits seit Jahren, im Einverständnisse mit der bestehenden Finanzwachmannschaft, die Verzehrungssteuer nicht entrichten. Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet. Der Denunciant, als erster der Defraudanten entdeckt, versuchte sich zu entleiben.

Schweiz.

Bern, 30. August. In Sachen der Frankfurter Schweizer hat, wie wir aus dem „Amtsblatte für den Kanton Schaffhausen" erfahren, ein dortiger Rechtsanwalt, welcher den Einkauf einer Anzahl Ausländer bei verschiedenen Gemeinden des Kantons vermittelt hatte, an den Regierungsrath das Gesuch gerichtet, drei junge Frankfurter, welche das diesseitige Kantonsbürgerrecht erworben, und vom dortigen preußischen Polizei-Präsidium mit Ausweisung aus dem preußischen Staate bedroht sind, gegen diese Maßregel in Schutz zu nehmen und zu diesem Behufe beim schweizerischen Bundesrathe die geeigneten Schritte zu thun. (Die öffentliche Meinung zeigt sich in der Schweiz gegen die Mußpreußen-Neuschweizer eben nicht sehr günstig. Man hält sie mit Recht für „Fahnenscheue", deren Feigheit sich hinter dem ehrlichen Namen der Schweiz, einer befreundeten Macht gegenüber, verbergen wolle. (A. d. Red.)

Frankreich.

Paris, 1. September. Der Kaiser hat heute Morgen einem Ministerrathe präsidirt.

„Patrie" theilt mit, daß der Finanzminister Magne finanzielle Reformen vorbereitet. Dasselbe Blatt schätzt die Summe, welche Ende 1869 disponibel sein wird, auf mehr als 60 Millionen Francs und meint, daß diese Summe zur Erhöhung der kleinen Gehälter und zur Herabsetzuug verschiedener Abgaben verwendet werden dürfte.

Paris, 1. September. Im Senate wurde heute die Generaldebatte über das Senatskonsult begonnen. An der Debatte betheiligten sich Graf Boulay de la Meurthe, Bauchart, Graf Delarue, Monnier de la Sizeranne, Larabit und der Prinz Napoleon; die Rede des Letztern beantwortete der Minister des Innern Forcade la Roquette. Nächste Sitzung morgen.

Paris, 1. September. Eingetroffener Nachricht zufolge ist die Kaiserin auf der Rückreise von Ajaccio gestern Abend in Toulon eingetroffen. — Wie der „Constitutionel" meldet, ist der Kaiser wieder hergestellt und hat seine gewohnte Lebensweise wieder aufgenommen; die beabsichtigte Reise nach Chalons wird wahrscheinlich demnächst angetreten werden. — Man versichert, daß der gesetzgebende Körper Ende dieses Monats einberufen werden wird.

Paris, Donnerstag 2. September, Vormittags. Ueber

die gestrige Rede des Prinzen Napoleon im Senat meldet eine zweite Depesche: Der Prinz spricht sich für die Entwickelung der Preßfreiheit und Vereinsfreiheit aus und bedauert, daß der Bericht über den Senatuskonsult in dieser Beziehung so wenig Vertrauen zeige. Man dürfe die gegenwärtigen Reformen nicht als ein Experiment betrachten, denn dadurch würde man ihre Wirksamkeit abschwächen. Das autokratische Kaiserthum müsse seine Schiffe völlig hinter sich verbrennen; erst dann werde es ein liberales werden. Die Regierung müsse stets an der Spitze der Bewegung einhergehen, statt derselben Hindernisse zu bereiten. Der Prinz verweist auf die freisinnigen Institutionen, welche fast in allen Ländern Europa's herrschen und konstatirt, daß keine Regierung jemals hoffen dürfe, die Parteien zu entwaffnen. Die Opposition sei eine Nothwendigkeit für jede Regierung. Wie man mit Bayonnetten alles machen könne, nur nicht sich darauf setzen, so vermöge man auch mit dem Despotismus alles, nur sei es unmöglich, ihn dauernd zu machen. Der Prinz billigt es, daß der Kaiser bei dieser Veranlassung kein Plebiszit herbeigeführt hat, denn ein solches müsse nur für die allererheblichsten Entscheidungen reservirt bleiben. Bei der Besprechung der Mängel und Lücken des Senatskonsults erklärt der Redner für wünschenswerth, daß der Regierung die Befugniß genommen würde, die Maires außerhalb der Munizipalräthe zu ernennen. Auch müßten die Sitzungen der Munizipalräthe öffentlich sein. Man dürfe sich nicht durch das Drohen mit der Revolution schrecken lassen, denn das beste Mittel, dieselbe zu vermeiden, bestehe darin, daß man das von ihr entnehme, was sie am Guten habe. Die Regierung beginne jetzt erst, sich dieses noch nicht angewendeten Mittels zu bedienen, möge sie bei demselben verbleiben, ohne sich über Agitationen zu beunruhigen.

Paris, Donnerstag 2. September, Vormittags. In seiner Entgegnung auf die Rede des Prinzen Napoleon betonte der Minister des Innern, die Freiheit lasse sich nicht gründen mit einem solchen Ungestüm in Gedanken und Handlungen, welche alle Uebergänge überspringen und die wesentlichsten Prärogative der Staatsgewalt in übereilter Weise aufgeben wollen. Man müsse vielmehr die öffentlichen Freiheiten successive zu entwickeln suchen. Der Minister hält das Kaiserthum für besser verträglich mit der Freiheit, als jede andere Regierung. Die Forderung aber, Ernennung der Maires durch die Municipalräthe, weist der Minister zurück und schließt mit den Worten: Ich bin überzeugt, daß sich weder im Senat, noch im gesetzgebenden Körper eine Mehrheit finden würde, um diese Ideen, welche ich für gefährlich für Land und Regierung halte, zu unterstützen.

Spanien.

Madrid, Mittwoch 1. September, Nachmittags. „Imparcial" sagt, daß die Thronkandidatur des Herzogs von Genua die größten Aussichten habe und räth den Cortes, die Großjährigkeit für den Monarchen auf das Alter von 16 Jahren herabzusetzen.

Großbritannien und Irland.

London, 1. September. Die „Times" spricht sich billigend über das Verfahren der preußischen Regierung gegenüber den als Schweizern naturalisirten Frankfurtern aus und bezeichnet dasselbe als durch die Sachlage gerechtfertigt und nothwendig.

Asien.

China. Hongkong, 5. August. Die Nachricht, daß mehrere Missionaire in der Provinz Szechuen massakrirt worden sind, bestätigt sich. Man vermuthet, daß die Zahl der Ermordeten sich auf 20 beläuft, darunter ein französischer Geistlicher. Die Regierung von Peking hat den Hungchau angewiesen, nach Szechuen zu gehen, eine Untersuchung einzuleiten und über deren Ergebniß Bericht zu erstatten.

Telegraphische Depeschen.

Mainz, 2. September. Zweite Sitzung des volkswirthschaftlichen Congresses. Boehmert (Zürich) berichtete über die Armenpflege und empfahl ein System freiwilliger Armenpflege an Stelle der bisherigen gesetzlichen Zwangsarmenpflege.

Mainz, 2. September. Bei den heutigen Debatten des volkswirthschaftlichen Congresses sprachen mehrere Redner für die Ausdehnung des preußischen Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz auf den norddeutschen Bund, sowie für staatliche Regulirung des Armenwesens. Die Entscheidung über diese Frage wurde auf den nächsten Zusammentritt des Congresses vertagt und eine Vorbereitungs-Commission für dieselbe gewählt.

Paris, 2. September. Der Senat setzte heut die Berathung des Senatskonsults fort. Graf Segur d'Aguesseau sprach sich mit Entschiedenheit gegen die von dem Prinzen Napoleon geäußerten Ansichten aus. Der Berichterstatter Devienne vertheidigte die Commission gegen den Vorwurf, als habe sie die Bestimmungen des Senatskonsults beschränken wollen.

Florenz, 2. September. Die Minister des Innern, der öffentlichen Arbeiten und des Unterrichts haben ihre bereits eingereichten Entlassungsgesuche auf den Wunsch des Königs wieder zurückgezogen.

Madrid, 2. September. Mehrere Zeitungen enthalten die Notiz, der Finanzminister beschäftige sich mit einer Finanzoperation, durch welche in den Staatsschatz 50 Millionen Realen baar in dem Zeitraume von drei Monaten unter sehr günstigen Bedingungen fließen würden.

Lokales und Provinzielles.

△ Den in der vorigen Nr. d. Bl. gegebenen Bericht über die 25jährige Dienst-Jubelfeier des Königl. Eisenbahn-Stations-Vorstehers Herrn Rehberg hierselbst können wir nachträglich dahin ergänzen, daß zu Ehren des Jubilars im Laufe des Abends im Hotel „zum Preußischen Hofe" ein Fest-Abendbrot stattfand, bei welchem dem Gefeierten noch besondere Beweise der Theilnahme von seinen Freunden zu Theil wurden.

△ In vergangener Nacht hat es gereift, und auf dem Gebirge geschneit. Heut früh um 6 Uhr hatten wir nur 2 Grad R. Wärme.

* Infolge einer neuerdings erlassenen Verfügung des Kriegsministers sollen alle Inhaber von Militär-Ehrenzeichen (nicht Denkmünzen) aufgefordert werden, sich bei ihren resp. Bezirksfeldwebeln zu melden, damit event. hilfsbedürftige Inhaber dergleichen Ehrenzeichen Unterstützungen aus einem hierzu vorhandenen Fond erhalten können.

* Durch den mit Anfang des nächsten Jahres Gesetzeskraft erlangenden dritten Titel der Bundes-Gewerbeordnung ist, wie dies den betheiligten preußischen Behörden mitgetheilt worden, der Umfang des Hausirbetriebes wesentlich erweitert, und es können Gewerbescheine auch auf folgende, bisher nicht zugelassene Gegenstände ertheilt werden: Material- und Specereiwaaren (namentlich also Kaffee, präparirte Cichorien, Chokolade, Thee, Syrup, Rosinen, Tabak, Oel, Lichte 2c., Conditorwaaren und Honigkuchen), Leder, Schuhmacherwaaren und Werkzeuge, Lederschmiere und Möbelwichse, Holzfourniere, Pottasche, Gold-, Silber-, Neusilber- und Waaren aus edlen Metallen, Perlmutter, Perlen und echten Steinen, ferner Zeuge, die aus Wolle, Baumwolle oder Seide, ganz oder in Vermischung mit anderen Materialien, verfertigt sind; Papier und Druckschriften. Außerdem ist auch der bisher ausdrücklich verbotene Hausir-Gewerbebetrieb der Commissionaire, Makler, Agenten, Auctions-Commissare und Auctionatoren vom künftigen Jahre ab gestattet. Dagegen bleiben auch ferner die im § 56 der Bundes-Gewerbeordnung aufgeführten Gegenstände vom An- u. Verkaufe im Umherziehen ausgeschlossen. Qualifications-Atteste

für Hausir-Gewerbetreibende hat bekanntlich auch die neue Gewerbe-Ordnung beibehalten.

* Eine Eingabe als Gesuch um Einführung des jüdischen Religions-Unterrichtes als eines für die betreffenden Schüler obligatorischen Lehrgegenstandes in den höheren Lehranstalten ist von einer großen Anzahl von Synagogengemeinden an das Cultus-Ministerium eingereicht worden.

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
5—7. Sept.	von 7½ — 11 U.	von 11 — 4 U.
8—11. „	„ 7¼ — 11 „	„ 11—4½ „

Maiwaldau, 2. September. Die hiesige „evangelische Gemeinde“ hat in Nr. 100 des „Boten aus dem Riesengebirge“ unserm hochverehrten Herrn Pastor Biedermann, der sich um das nun vollendete Werk des Thurmbaues und der Beschaffung eines eigenen Geläutes höchst verdient gemacht hat, eine Danksagung veröffentlichen lassen und die Letztere gleichzeitig auf „alle“ ausgedehnt, welche sich an diesem Werke „betheiligt haben“. Wir finden das recht löblich; ja wir hätten gewünscht, daß diejenigen 4 Mitglieder der Gemeinde, welche dem Ortsschulzen gesagt haben, daß sie unter eine „Danksagung“ die Unterschrift: „Die evangelische Gemeinde &c.“, setzen wollen, der Letzteren wirklich Gelegenheit gegeben hätten, den Dank zu dem ihrigen zu machen und von der Fassung des Inserats Kenntniß zu nehmen; dann würde der gesunde Sinn unserer ehrenwerthen Gemeinde jedenfalls den an dieser Stelle ganz ungehörigen Schlußsatz, welcher eine an den Referenten der Einweihungsfeierlichkeit gerichtete „Nachricht“ enthält, vermieden haben. Jener Bericht in Nr. 94 d. Bl. war gewiß in einem den Personen und der Sache sehr freundlichen Sinne geschrieben; nur die Verfasser der Danksagung haben gelesen, was nicht in demselben steht. Es ist unwahr, daß Ref. „die Lage unserer Vorfahren mit dem Worte „bettelarm“ bezeichnet hat“; die in dem Bericht wirklich angezogene Vergleichung der Verhältnisse „vor Zeiten“ mit der Gegenwart ist für die hiesige Gemeinde eben so ehrenvoll, als die Quelle, aus welcher jene historische Notiz geflossen ist und die von den Verfassern der „Danksagung“ weiter entwickelte „Nachricht“, daß dieser (nur von ihnen gebrauchte) Ausdruck „bettelarm“ „zu schroff, daß es ehrenwerth ist, sich aus Nacht zum Licht emporzuschwingen“, ist demnach gänzlich an die falsche Adresse gerichtet. Ebenso ist die Voraussetzung unrichtig, daß Referent „nicht ein Doppelgänger Rothschild's sein mag.“ Er möchte schon ein solcher Doppelgänger sein, kann aber die 4 Verfasser der „Danksagung“ versichern, daß er's nicht ist.

Görlitz. Unser früherer Abgeordneter, Hr. Stadtrath Bassenge in Nordhausen, ist dort zum besoldeten Beigeordneten gewählt worden und hat als solcher nach dem neuesten „Staats-Anz.“ die Allerhöchste Bestätigung erhalten.

Lauban, 31. August. Der Herr Landrath unseres Kreises macht bekannt, daß in vielen Ortschaften des Kreises unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist und bringt folgendes Mittel, welches sich vielfach gegen diese Seuche bewährt hat, zur Kenntniß des Publikums: Es werden (für 12 Stück Großvieh) 2 Hände voll Wachholderspitzen, 1 Pfund Meisterwurzel, 1 Pfund Grünwurzel (Meerrettig), 6 Quart Essig und 12 Quart Wasser eine halbe Stunde gekocht, alsdann wird 1 Pfund Glaubersalz zugesetzt und von dieser Mischung jedem von der Seuche befallenen Thiere 3 Mal täglich 1 Quart gegeben. Ist der Stall von der Seuche noch nicht inficirt, so giebt man dem Vieh als Präservativ pro Stück 1 Quart täglich.

I. Schweidnitz. Zur Erläuterung der in dem letzten Referat erwähnten Kirchenangelegenheit diene Folgendes:

Die Grundlage für die Verfassung unserer Kirche bildete die Berufung und Einführung des Kirchenministeriums, woran sich wiederum das Erscheinen einer Kirchenordnung knüpfte. Diese Verfassung wurde schon im Jahre 1654, wahrscheinlich von Daniel v. Czepko, concipirt, aber erst zu Anfang des Jahres 1656 (Profesto Epiphaniorum) „in vollkommentliche Richtigkeit gebracht“ und durch Namensunterschrift vollzogen. Die kirchlichen Aemter und die ihren Trägern obliegenden Pflichten und zustehenden Rechte machen den Hauptinhalt derselben aus. Sie lautet u. A.: „Die christliche Gemeinde, als der Leib, aus welchem die Glieder entsprießen, hat das Recht, in allen wichtigen, die Kirche angehenden Sachen zu entscheiden. — Aber um der besseren Ordnung willen soll dies durch mit genugsamer mündlicher und schriftlicher Vollmacht versehene Deputirte geschehen. Diese Deputirten treten mit den bereits vorhandenen 4 Kirchenvorstehern (der Landeshauptmann v. Nostitz, der im September 1652 hier anlangte, ernannte diese ersten 4 Kirchenvorsteher, es war dies das Einzige, wozu er sich verstand. — Nach Beendigung dieser Vorverhandlung begab sich jene Versammlung, wie geschichtlich bekannt, auf den Platz vor das Peterssthor, wo der Landeshauptmann vor der zahlreich versammelten Bürgerschaft „Im Namen der Allerheiligsten und Hochgelobten Dreifaltigkeit“ den Platz für unsere Friedenskirche auszumessen und abzustecken gebot, Montag den 23. September 1652) zu einem Kollegium unter dem Vorsitz des Ober-Kirchenvorstehers zusammen und sollten dergestalt eligiret (eligiren, auserlesen, auserwählen) werden, als auf's Wichtigste neben unseren jetzigen Seelsorgern insgesammt, damals 3 an der Zahl, und zwar sechs aus den Patriciis und Civibus honoratioribus, zwei Kretschammeister oder andere zwei taugliche und nützliche Subjekta; vier aus den großen und zwei aus den kleinen Zünften. Der ihnen angewiesene Geschäftskreis umschließt die wichtigsten Sachen, darinnen sich die Gemeinde ihr Recht vorbehält. Interessant ist in der Urkunde der Satz: Derowegen werden sie (es sind die 3 Geistlichen gemeint) wissen, daß, wie ihrer 3 bei unserer Kirche sind, also auch 3 im Himmel sind, so sie berufen: Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist und daß wie die Drei Eins sind im Wesen, also auch sie im Glauben, Lieb' und Hoffnung Eins seien. (Das wäre jetzt im Interesse der Gemeinde besonders wünschenswerth gewesen, bezüglich der freien Wahl!) Mit Bestimmungen über die Art und **die Zeit** der Rechnungslegnug und mit einem größtentheils die Erhebung von Stol-Gebühren betreffenden Zusatze schließt die Kirchenordnung von 1656. — Nach der größeren Ausdehnung, welche unser Kirchensystem in Folge der Altranstädter Convention erfuhr, wurde nun auch eine Erweiterung und theilweise Veränderung der früheren Kirchenordnung für nothwendig erachtet. Dieser unterzog man sich schon im Jahre 1709. Doch kam die darüber aufgenommene Urkunde erst am 12. Novbr 1714 zum Vollzuge, die Grundlage der früheren Kirchenordnung blieb bis auf einige neue für die Folgezeit wichtigen Festsetzungen unverändert; als deren hervorragendstes Moment die gegen früher veränderte Stellung einerseits der Geistlichen dem Kirchenkollegium gegenüber, anderseits der Geistlichen untereinander sich zu erkennen giebt. Bestimmte die frühere Kirchenordnung, daß die in das Kirchenkollegium zu wählenden Gemeinde-Deputirten neben die damals vorhandenen Seelsorger insgesammt treten sollten, so wurden jetzt (1714) zunächst die drei neuangestellten Geistlichen (die Zahl hatte sich von 3 auf 6 vermehrt) von der Mitgliedschaft am Kirchenkollegium gänzlich ausgeschlossen, während die 3 ersten Geistlichen zu dem aus den Vorstehern und den Gemeinde-Deputirten bereits formirten Kollegium hinzutreten. Auch die neue kirchliche Gemeindeordnung vom 29. Juni 1850 hat an unserer Kirchenverfassung bis jetzt noch keine Veränderung hervorgebracht. Ueber den Parochialverband gestattet sich Referent in einer der nächsten Nummern dieses Blattes einige Mittheilungen zu machen.

Kattowitz, 28. August. Nachdem gestern in früher Morgenstunde ein Theil des Gutshofes von Klein-Dombrowka, welches ½ Meile von hier entfernt ist, mit einer großen Menge des eingeernteten Getreides abgebrannt war, ging heute Nachmittag die dicht am hiesigen Gutsbezirke gelegene „Fanni-Hütte", ein 18 Oefen enthaltendes Zinkwerk, in Flammen auf. Bei der dort schwierigen Beschaffung von Wasser konnten die zum Löschen heibeigeeilten Spritzen und Menschen wenig mehr thun, als die benachbarten Gebäude schützen. (Schl. Ztg.)

Der erste Schlesische Protestantentag.

Breslau, 1. September. Heute fand hierselbst die Eröffnung des 1. schlesischen Protestantentages statt, es hatten sich 150 Mitglieder eingefunden. Vertreten waren: Reichenbach, Trebnitz, Creutzburg, Hermsdorf, Leuthmannsdorf, Striegau, Ohlau, Langenbielau, Königshütte, Friedeberg a. Q., Laurahütte, Dyhernfurth, Goldberg, Heinau und Namslau. Herr Pastor Letzner aus Breslau hielt eine kurze Ansprache. Prof. Raebiger eröffnete hierauf den 1. schlesischen Protestantentag. Derselbe wurde zum Vorsitzenden gewählt. Bei Beginn der Verhandlungen wird zu § 1 der Statuten folgender Zusatz angenommen: „Der schlesische Protestantentag steht gemäß den reformatorischen Grundsätzen auf dem Grunde des evangelischen Christenthums und erstrebt im Geiste evangelischer Freiheit und im Einklang mit der gesammten Culturentwickelung unserer Zeit eine Neubelebung der evangelischen Kirche." Nach kurzen Debatten wird sodann das vom Vorstande entworfene Statut des Vereins en bloc angenommen.

Herr Prof. Raebiger referirt hierauf über die Verfassungsfrage als den Hauptpunkt der Tagesordnung des Protestantentages. Hierauf wurden nach längerer Debatte folgende Thesen angenommen: 1) Nach Art. 15 der Verfassungs-Urkunde hat die evangelische Kirche in Preußen das Recht, sich selbstständig ihre Verfassung zu geben. 2) Wie die evangelische Gesammtgemeinde, so hat auch jede einzelne Gemeinde Theil an diesem Recht. 4) Eine Landes-Synode, hervorgegangen aus unmittelbarer directer Wahl aller Gemeindemitglieder, ist das allein berechtigte Organ, durch welches die Verfassung der Kirche festgestellt werden kann. 4) Das landesherrliche Kirchenregiment hat die Verpflichtung, die evangelische Kirche zu ihrer verfassungsmäßigen Selbstständigkeit überzuleiten. 5) Die Wahlen zu den Kreis-Synoden, Provinzial- und Landes-Synoden erfolgen direct durch die stimmberechtigten Mitglieder der Gemeinden. Wahlberechtigt und wählbar ist jedes selbstständige unbescholtene Gemeindemitglied. 6) Die Synoden wählen sich selbst ihren Vorsitzenden. 7) Das landesherrliche Kirchenregiment ist auf den Synoden durch Abgeordnete mit berathender Stimme vertreten. 8) An den Ober-Kirchenrath ist das Gesuch zu richten, die Gemeinde-Kirchenräthe, Kreis- und Provinzial-Synoden als wirkliche Gemeinde-Vertretungen zu organisiren und möglichst bald die Landes-Synode zu berufen. — Hierauf folgte die Berathung der Gesangbuchfrage und wurden nach längerer Debatte folgende 10 Thesen angenommen:

1) Es ist das Zeichen und Recht einer evangelischen Gemeinde, im Gottesdienste für ihre Erbauung selbstthätig mitzuwirken. 2) Diese selbstthätige Betheiligung tritt nämlich im Gemeinde-Gesange hervor, in welchem die gemeinsame Stimmung und Andacht der Mitglieder ihren Ausdruck findet. 3) Soll der evangelische Gottesdienst eine Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit sein, so muß die Gemeinde in den Liedern ihres Gesangbuches den entsprechenden Ausdruck ihrer frommen Gesinnung und Stimmung finden und aussprechen. 4) Es ist das Recht einer Gemeinde, das in ihr gebräuchliche Gesangbuch, so lange es ihren Bedürfnissen und Ansprüchen genügt, zu behalten, oder wenn es dieselben nicht mehr befriedigt, mit einem andern zu vertauschen. 5) Ein neues Gesangbuch darf nicht ohne Vorwissen und Genehmigung der geordneten kirchlichen Behörden, aber ebensowenig ohne und wider den ordnungsmäßig erklärten Wunsch und Willen de Gemeinde zum gottesdienstlichen Gebrauch eingeführt werde 6) die Verschiedenheit der Gesangbücher in der Kirche ist ei Uebelstand, aber ein größerer wäre ein allgemeines, mit Zwa eingeführtes Gesangbuch 7) Die gegenwärtige Zeit und Lag der evangelischen Kirche ist nicht geeignet, ein neues allgemeine Gesangbuch zu entwerfen und einzuführen. Erst nach Vollendung der Verfassung und Herstellung einer gebührenden Gemeinde-Vertretung und wahrhaft kirchlicher Organe wird diesem Werke näher getreten werden können. Jedes Provisorium in der Einführung eines neuen Gesangbuches halten wir für schädlich. 8) Das neue für Schlesien bestimmte Kirchen- und Hausgesangbuch trägt das Zugeständniß seiner nicht genügenden Beschaffenheit schon in den einfachen Veränderungen und Nachbesserungen, die es in jeder neuen Auflage erfahren hat, und noch bedarf, sowie in dem Mißtrauen und Widerstreben, das es vielfach gefunden und in der Unruhe und Aufregung, die es erzeugt und verbreitet hat. 9) Der Widerspruch gegen dasselbe ist hauptsächlich in seinem dogmatischen und unionswidrigen Charakter begründet. 10) Daher ist Sr. Majestät dem König, als dem Schirmherrn der evangelischen Kirche, die ehrfurchtsvolle Bitte vorzutragen, den rechtlichen und thatsächlichen Zustand in der Gesangbuchsangelegenheit zu schützen und aufrecht zu erhalten, bis die evangelische Kirche in ihrer Verfassung die geeigneten Organe und die Möglichkeit erhalten haben wird, gleich den Katholischen ihre Angelegenheiten selbstständig zu ordnen und zu verwalten.

Schließlich wird der Antrag Treblins angenommen: Der Protestantentag ersucht den Ober-Kirchenrath, die Doppelnummern auf den Liedertafeln und die Abkündigung der Lieder aus dem neuen Gesangbuch in allen den Gemeinden zu entfernen, in welchen nicht ein Gemeindebeschluß für Einführung des neuen Gesangbuches vorliegt.

Landwirthschaftliches.

Dr. Willmar Schwabe in Leipzig (Centralhalle) versendet ein Präservativ- und Heilmittel gegen Klauenseuche und Maulfäule, welches von den verschiedensten Seiten als sich sehr bewährend bezeichnet wird.

Vermischte Nachrichten.

Die Brief- und namentlich die Packetbeförderung nach Rußland erfährt dort so viele Verzögerungen und Unregelmäßigkeiten, daß, wie man der „Köln. Ztg." schreibt, die Vermittelung des Bundeskanzlers durch das General-Postamt zur Abbestellung der Uebelstände in Anspruch genommen werden wird.

[Falsches Goldstück.] Von Bayreuth wird uns gemeldet, daß bei dem k. Bezirks-Amte Kempten unlängst ein falscher preußischer Friedrichsdor mit der Jahreszahl 1796 vereinnahmt wurde. Die betreffende Münze besteht aus einer dem Tombak ähnlichen Metallmischung, ist galvanisch vergoldet, mit eigens gravirten falschen Stempeln geprägt und mittelst einer besonderen Vorrichtung gerändert. An dem bedeutenden Untergewichte ist die Münze leicht als falsch zu erkennen, ganz besonders aber auch an der unrichtigen Umschrift: „König von Prußen", statt Preußen. Es wird auf derartige Fallsificate amtlich aufmerksam gemacht, um die eventuelle Ermittelung des Falschmünzers ermöglichen zu können.

Der Untersuchungsrichter zu Düsseldorf warnt vor dem angeblichen Spediteur Carl Rosenkranz zu Düsseldorf, der in Verbindung mit seinem Sohne Julius R. zu London (Firma A. Forster u. Comp.) und dem Kaufmann Hugo Grauer (Firma Howard und Grauer) Kaufleute des Kontinents um bedeutende Waarensendungen betrogen habe.

[Für Reisende.] Nachdem das General-Post-Amt des Norddeutschen Bundes schon früher den Verkauf von Postdampfschiffs-Billets von Stralsund nach Malmoe an das Stangen'sche Reisebureau übertragen, hat nunmehr auch das Direc

torium der Berlin-Stettiner Eisenbahn dem genannten Bureau einzelne Billets, sowohl für die bloße Tour, als auch für Tour und Retour mit 14tägiger Gültigkeit von Berlin nach Stralsund zum Verkauf übergeben. Das Stangen'sche Reisebureau giebt demnach jetzt direkte Billete nach Schweden und Dänemark aus. — Diesen Billets werden Fahrpläne und Führer gratis beigegeben, auch kann sich der Reisende beim Ankauf derselben über die Reise-Verhältnisse genau informiren.

[Gegen den Scheintod.] Der sehr reiche Marquis d'Orches hatte einen Preis von 20,000 Frcs. ausgesetzt für die Entdeckung einer praktischen Methode, den eingetretenen, Tod, auch in der ärmsten Hütte, deutlich zu erkennen. Dr. Caniere von St. Jean du Gard gewann diesen Preis. Sein einfaches untrügliches Experiment besteht darin, in einem dunklen Raume die Hand des Todten oder Todtgeglaubten gegen eine Flamme zu halten. Ist der Tod noch nicht eingetreten, so scheinen die Finger, besonders an den Umrissen, transparent mit einem rosigen Anfluge, hat aber das Leben aufgehört, so verdeckt die Hand das Licht wie eine Hand von Marmor und grenzt sich scharf gegen die Strahlen der Flamme ab.

(Japanesische Gerechtigkeit.) Die Bestrafung des Verbrechens nach dem mosaischen Grundsatze „Auge um Auge, Zahn um Zahn", die bei uns schon längst abgeschafft ist, steht in Japan noch in voller Blüthe. Das letzte Beispiel einer solchen kommt aus Osaka, wo eine Stiefmutter schuldig befunden war, ihre beiden Stiefkinder von 5 resp. 3 Jahren in einem heißen Bade — wie man sie in Japan in jedem Hause findet — zu Tode gekocht zu haben; sie wurde verurtheilt, allmälig in Oel gekocht zu werden. Ein eigenthümlicher Zug in der japanesischen Rechtspflege ist der, daß als Warnung alle Stiefmütter in ganz Osaka angewiesen wurden, eine bestimmte Quantität zu dem Oel zu liefern, in welchem die Kindesmörderin ihre grausame, aber nicht ungerechte Strafe fand. Die Verbrecherin gehörte den unteren Ständen an.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Reinhold Schmidt zu Thorn, Verw. Kaufm. H. Findeisen das., T. 15. September; des Gerbermeisters Heinrich Wike zu Gollnow, Kreisgericht Naugard, Verw. Kaufm. Bernhard Megow zu Gollnow, T. 3. September; des Bäckermeisters und Kaufmanns Gottfried Richter in Burg, Verw. Gerichtsassessor Herzbruch, T 13. September; des Möbelhändlers Johann Carl Schmuggerow, in Firma: J. C. Schmuggerow zu Greifswald, T. 18 Septbr.

Besitzveränderungen.

Durch Kauf: das Rittergut Nieder-Polkwitz bei Polkwitz, vom Rtgbs. v: Meyer an den Rtgs. Klemisch aus Glogau, die Rittergüter Dober und Pause, Kreis Sagan, vom Grafen Alfred zu Dohna auf Malmitz an den Wirthschafts-Inspector Schüler zu Nieder-Zauche, das Rittergut Klein-Pogul, Kreis Wohlau, vom Rtgbs. Graf Deodat von Oriola an den Rittmeister Wüsten aus Braunschweig.

Vieh- und Pferdemärkte. In Schlesien: Sept. 6.: Oels, Gebhardsdorf. — 8.: Bralin, Kontopp, Schmiedeberg. — 9.: Canth, Cosel, Zauditz, Muskau. — 19.: Priebus. — 16.: Primkenau.

In Posen: Sept. 7,: Czerniejewo. — 8.: Lobsens. — 9.: Görchen, Kiebel, Kosten, Pogorzella, Rogasen, Schwersenz, Storchnest, Exin, Klecko.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 28. bis 31. August.

Hr. Aust, Landwirth a Borganie. — Hr. Braschke, Landwirth a. Ingramsdorf. — Frl. A. Rottowitz a. P.-Wartenberg. — Hr. Dr. Engelhardt a. Berlin. — Hr. Röder, Rgutsbesitzer n. Frau a. Lichtenberg. — Hr. Wagener, Kgl. Kr.-Chirurg, n. Tochter a. Katscher. — Frau Scholtiseibesitzer Brendel aus Röhrsdorf. — Hr. A. Bänsch a. Kleinhelmsdorf. — Hr. H. Pohl, Kfm. a. Böhm.-Wernersdorf. — Hr. Mottau, Kgl. Kr.-Baumeister und Hauptmann a. Rastenburg. — Hr. F. Herrnstadt, Kaufmann aus Hirschberg.

Falsche Ehre.

Geschichte aus dem Leben, erzählt von **Ernst v. Waldow.**

(Fortsetzung.)

Das Benehmen ihres Vaters bestimmte sie noch besonders zu dieser Handlungsweise, da er ein viel zu feiner Diplomat, um offen für den Neffen und gegen Elmar Partei zu nehmen, die Sachen ruhig ihren Gang gehen ließ, im Stillen hoffend, daß bie Schwärmerei Hildegards für den schönen und geistvollen jungen Mann (die er übrigens ganz natürlich fand) sich allmälig geben und sie dann später ganz willig die Hand des Grafen K. zur Ehe annehmen werde.

In seinen Augen waren nämlich Liebe und Ehe zwei grundverschiedene Dinge, und es erschien ihm nicht nothwendig zum Glücke, daß eins das Andere bedinge und ergänze.

Frau von Wessenhagen, die, wenn auch selten (es mußte oft Kränklichkeit vorgeschützt werden, denn die Garderobe der armen Frau war nicht mehr so reich, daß sie sich mit Anstand hätte zeigen können), so doch einige Male den Salon des Grafen S., wo Hildegard präsidirte, besucht hatte, erkannte mit dem von Muttersorge geschärften Blicke, daß das junge Mädchen Elmar liebe, wenn sie auch dies Gefühl noch mit zarter, jungfräulicher Scheu zu verbergen bemüht war.

Frau Eleonore tröstete daher oft den Sohn, wenn dieser sich mit der Heftigkeit seiner leidenschaftlichen Natur über Hildegards Kaltsinn beklagte und dem schmerzlichen Gedanken Raum gab — sie liebe ihn nicht.

Es war dies ganz natürlich, denn Elmar war noch zu jung und unverdorben und liebte zu innig, um nicht von steter Furcht gepeinigt zu werden, daß es ihm nicht gelingen würde, die Geliebte zu erringen.

Indessen hatten sich die pekuniären Verhältnisse der kleinen Familie bedeutend verschlechtert.

Elmar, der mehr als je in der Gesellschaft lebte, wo er Hildegard zu sehen gewiß war, brauchte viel Geld, um seinem Range gemäß aufzutreten und nicht hinter den reichen Genossen zurückzubleiben.

Von den tausend Thalern baaren Geldes, deren wir Erwähnung thaten, waren nicht viel mehr wie die Hälfte übrig, als die Nothwendigkeit eintrat, zum Schlusse der Saison im eigenen Hause eine kleine Gesellschaft zu geben.

Ernst und sorgenvoll sehen wir daher eines Morgens Mutter und Sohn die Möbeln und Geräthe des — Prunkzimmers einer genauen Prüfung unterwerfen, deren Resultat ein sehr niederschlagendes war.

„Wie verschossen ist der rothe Sammet", sagte seufzend der Sohn; und die Mutter fügte hinzu: „Sammet ist überhaupt für ein Damenzimmer jetzt **mauvais genre!**"

„Und diese Mottenlöcher!" fuhr Elmar fort und streifte mit der feinen Hand den abgeschabten Ueberzug. „Neue Gardinen und ein Lüstre sind nun unbedingt nothwendig!"

„Ebenso ein Teppich", sprach Eleonore seufzend.

„Wenn Hildegard, die doch gewiß kommt, sich hier wohl

fühlte, — öfter käme! O Herzensmama (und Elmar umarmte schmeichelnd die Mutter), mache es möglich, es muß hier eine ganz neue Einrichtung angeschafft werden; — mir schaudert bei dem Gedanken, daß Hildegard oder ihr Vater dies ärmliche Ameublement sehen könnte; — was müßten sie sich denken! Wir können uns ja, was die übrigen Ausgaben betrifft, aufs Aeußerste einschränken, — aber der Schein muß bewahrt werden, denn die Welt urtheilt einmal nach dem Scheine."

Frau Eleonore dachte, wie uns bekannt, ebenso, und wenn das auch nicht der Fall gewesen, wann hätte die zärtliche und schwache Mutter dem Sohne je einen Wunsch versagt, bei dem die Möglichkeit der Erfüllung existirte.

So kam es denn, daß nach 14 Tagen eine kleine, aber sehr gewählte Gesellschaft, und in den darauf folgenden Tagen ein Damenkaffee in den Räumen der Wessenhagenschen Wohnung gegeben wurde, und alle Welt über die liebenswürdige Grazie, mit der Frau Eleonore die Wirthin machte, sowie über Elmar's gesellschaftliche Talente entzückt war.

Die mit eben so viel Schönheitssinn als feinem Geschmack ausgeschmückte Wohnung bildete den Goldgrund, auf dem dies freundliche Bild gemalt war.

Die strahlenden Lüstres, der glänzende, geblümte Seidendamast der Möbel wie der Portieren, die weichen, den Boden ganz bedeckenden Teppiche, die Ausschmückung des marmornen Kamins und der Konsolen, die seltenen Blumen und Gruppen hoher Gummi- und Orangenbäume gaben bei aller Eleganz den Räumen etwas Trauliches, Anheimelndes.

Das fand auch Hildegard, denn sie fühlte sich so wohl und glücklich wie nie, und ihr Auge ruhte verstohlen mit feuchtem Glanze auf den lieblichen Zügen eines Bildes, welches Elmar als zehnjährigen Knaben darstellte.

Es ahnte wohl Niemand von diesen heiteren Gästen, daß die arme Frau, die dort so unbefangen und lächelnd plauderte, ihren einzigen Schatz, ihren Brautschmuck, geopfert hatte, um alle diese nichtigen Herrlichkeiten anschaffen zu können.

Frau von Wessenhagen hatte sich seufzend und beklommenen Herzens zu diesem Opfer entschlossen, doch mußte es sein, denn sie hätte sich, wollte sie die Einrichtung kaufen, fast von allem ihr noch zu Gebote stehenden baaren Gelde entblößen müssen, was später den Verkauf des Schmuckes doch zur Folge gehabt hätte.

Wir sagten vorhin, daß keiner der Gäste eine Ahnung von den pekuniären Verhältnissen der Wirthe gehabt — wir irrten.

Dort in der Fensternische, der ernste, schon etwas ältliche Mann mit dem unsicheren und lauernden Blicke, der aus den tiefliegenden Augen dann und wann dämonisch aufblitzt, er hat nicht blos eine Ahnung, sondern dieselbe ist ihm sogar zur Gewißheit geworden, als er durch einen Kommissionär, dem er den Auftrag gegeben, das Thun und Lassen der Familie Wessenhagen genau zu beobachten und ihm über ihre Verhältnisse Aufschluß zu geben, vom Verkaufe des Geschmeides und bald darauf von der Anschaffung des Mobiliars Kunde erhalten hatte.

Welcher Grund den Mann zu dieser Handlungsweise bewog, wird der Verlauf unserer, leider wahren Erzählung genügend erklären. Vorläufig sei nur des Umstandes Erwähnung gethan, daß er sich unter allerlei Vorwänden Elmar von Wessenhagen zu nähern suchte und augenscheinlich ein vertrauliches Verhältniß anstrebte.

Elmar, der sich von den Freundschaftsversicherungen und der ihm so offen gezeigten Bevorzugung des älteren Mannes und allgemein geachteten Beamten geschmeichelt fühlte, war früher den Bemühungen Herrn Ernst von Severings (dies war sein Name) bereitwillig entgegengekommen; jetzt hatte sich das Verhältniß etwas gelockert, da des jungen Mannes Herz und Sinne nur von seiner Liebe erfüllt waren und er selbst seine Berufsgeschäfte darüber vernachlässigte.

Fortsetzung folgt.

Avis.

Künftige Woche beabsichtigt die Laubaner Stadt-Capelle in Hirschberg und Umgegend bei noch schönem Wetter **einige Concerte** zu geben.

Wir erlauben uns, auf dieselben um so mehr aufmerksam zu machen, als die aus jungen Kräften bestehende Kapelle unter der gediegenen Leitung des Herrn Dirigenten **Klatt** so Vorzügliches leistet, daß wir mit Recht allen Musikfreunden die zu gebenden Concerte empfehlen können.

Hirschberg. **W. T.**

Nebst drei Beilagen.

markt; in Hamburg 41. Katharinenstr.; in Leipzig bei Theodor Pfitzmann, Hoflieferant; in Breslau bei S. G. Schwartz, Ed. Groß, Gust. Scholtz; in Altenburg i. Sachs. bei Rebske; in Neurode bei L. Wichmann; in Patschkau bei Theophil Kaul; in Liegnitz bei Erich Schneider; in Görlitz bei Rob. Lange; in Striegau bei Wilh. Tietze; in Greifsenberg bei Eduard Neumann; in **Hirschberg** bei **Paul Spehr** und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Spezereihändlern. 10301.

Familien-Angelegenheiten.

11987. **Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Emilie** mit dem Tischler **Theodor Steinke** zeige ich hiermit ergebenst an.

Bergstraß, den 29. August 1869.

August Wieland.



Opfer wehmüthiger Erinnerung

zum 4. September, als am 29ten Geburtstage unseres geliebten, am 26. Juni 1859 dahingeschiedenen Sohnes

Julius,

geweihet von seinen trauernden Eltern, **Heinrich Joppe** und **Friederike Joppe,** in Petersdorf.

Schon sind's zehn Jahr, daß Dich mit düst'rer Hülle,
Geliebter Sohn, des Grabes Nacht umgiebt! —
Schon sind's zehn Jahr, daß schwermuthsvolle Stille
Umlagert uns, die wir Dich treu geliebt! —

Wie eilend auch die Zeit dahingeschwunden
In's Meer der Ewigkeit im raschen Lauf!
Der Elternherzen tief geschlag'ne Wunden
Reißt die Erinn'rung immer wieder auf.

Wir seh'n im Geist Dein frühes Sterbebette,
Als in des Todes Kampf Dein Herz Dir brach;
Wir suchen weinend Deine Grabesstätte
Und senden Dir der Wehmuth Opfer nach! —

Gehab' Dich wohl im trauten Vaterlande,
Gefallen ist auf's Lieblichste Dein Loos;
Du bist entledigt aller Schmerzensbande,
Du bist entrückt der Erde Sturmgetos'.

So ruhe sanft in Deines Heilands Armen,
Ruh' friedevoll nach ausgerung'nem Streit,
Und weide selig Dich in dem Erbarmen,
Das Dich geleitet hat zur Herrlichkeit. 11916.

11993. **Blumen der Erinnerung**

bei der Wiederkehr des Todestages unserer geliebten Tochter

Johanne Beate Druschke,

Tochter des Mittelgärtner **Carl Druschke** in Thomasdorf.

Sie starb am 5. September 1868 in dem Alter von 11 Jahren 7 Monaten 16 Tagen.

Zu früh, ach! viel zu früh entschwand
Dein edler Geist in's Heimathland.
Der Tod hat, eh' wir es geglaubt,
Dich, unsern Liebling, uns geraubt.

Wir klagten laut im Trennungsschmerz,
Doch Du sprachst: „Brecht mir nicht mein Herz;
Zum höheren Jerusalem
Will ich nach Gottes Rathschluß gehn!

O schöner Trost! Dich da zu seh'n
Wo keine Stürme um Dich weh'n!
Wo Du den höhern Geistern gleich
Dich glücklich fühlst in Gottes Re ch.

Du wirst uns unvergeßlich sein;
Dein Herz war liebend, fromm und rein,
Mit List und Falschheit nnbekannt.
Ruh wohl! in Gottes Vaterhand.

Thomasdorf, am 5. September 1869.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

12024. **Cypressen**

auf das Grab unserer guten Schulfreundin

Pauline Springer

in Cunnersdorf.

Liebe Freundinnen, gute Nacht!
Gott hat alles gut gemacht;
Habet Dank für eure Treu'!
Der Heiland kommt und macht mich frei.

Uns knüpften süße, heil'ge Banden:
Ach, so eilend mußt Du von uns gehn,
Deine Freundinnen läßt Du hier am Rande
Deines frühen Grabes weinend stehn;
Und Du schläfst, des Friedhofs Zweige breiten
Bald sich über Deinem Hügel aus;
Schlummre sanft! denn dieser Erde Leiden
Reichen nicht zu Dir hinauf.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 5. bis 11. September 1869).

Am 15. Sonnt. n. Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Superint. Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 29. August. Hermann Berndt, Maurer, mit Carol. Kraus aus Giersdorf. — D. 30. Jggs. Wilhelm Prenzel, Schmiedemstr., mit Jgfr. Marie Mattern.

Schmiedeberg. D. 8. Aug. Carl Wilh. Schwarzer, Kutscher, mit Friedr. Henr. Haase hier. — Carl Ernst Ludwig, Tagearb. in Arnsberg, mit Anna Maria Albert. Goder das.

— D. 23. Wwr. Hr. Carl Gottlieb Gräbel, Hausbes. u. Handelsm. hier, mit Bertha Paul. Bähr hier.

Bolkenhain. D. 15. Aug. Ed. Jos. Scholz, Bergmann zu Hermsdorf bei Waldenburg, mit Ernest. Henr. Schmidt zu Ndr.-Wolmsdorf. — D. 17. Jggs. Joh. Emil Wilh. Heinrich Weinhold, Kunst- u. Handelsgärtner zu Hirschberg, mit Jgfr. Anna Johanna Glogner hier.

Schönau. D. 30. Aug. Jggs. Reinh. Gust. Cunert, Diätarius bei der N.-M. Eisenbahn in Ruhbank, mit Jgfr. Emma Ottilie Bertha Beer hier.

Goldberg. D. 23. Aug. Uhrmacher Gottwald, mit Herm. Letzner. — D. 24. Werkzeug- u. Brückenwaagenfabrikant Staude, mit Jgfr. Emma Künzel.

Friedeberg a. Q. D. 23. Aug. Jggs. Franz Joseph Hasenmüller, Hausbesitzer u. Färbermstr., mit Jungfrau Marie Auguste Wehner.

Geboren.

Hirschberg. D. 3. Aug. Frau des ehemal. Gasthofbesitzer Hrn. Böhm e. S., Benno Rudolph Robert Ernst. — D. 10. Frau Kämmerei-Baudiener Schiller e. S., Heinr. Herm. Wilh. — D. 11. Frau Schuhm. Daesler e. T., Anna Maria Aug. — D. 15. Frau Tagearb. Tschorn e. T., Ernest. Paul. — D. 17. Frau Sergeant Schulz e. S, Carl Friedr. Alfred. — Fr. Zimmerm. Werner e. T., Anna Clara. — D. 18. Frau Haushälter Garn e. T., Emilie Louise Bertha. — D. 25. Frau Tagearb. Hallmann e. T., Aug. Paul. Marie. — D. 18. Frau Kreis-Steuer-Einnehmer Unger e. S., Georg Carl Rob. Franz Joseph. — D. 28. Frau Gutsbesitzer Beer in Grunau e. T, Anna Maria.

Grunau. D. 4 August. Frau Gärtner Weinmann e. T., Ernestine Auguste.

Straupitz. D. 1. Aug. Fr. Inw. Hoffmann e. S., Friedr. — D. 5. Frau Inw. Emler e. S., Gustav Rob. — D. 14. Frau Inw. Raupach e. T., Marie Aug. — D. 21. Fr. Inw. Simon e. S., Gust. Reinh.

Schwarzbach. D. 23. August. Frau Häusler Engmann Zwillingstöchter, Joh. Christ. u. Ernest. Friedr.

Schmiedeberg. D. 1. Aug. Frau Weber Feist in Hohenwiese e. S. — Frau Weber Vielhauer hier e. T. — D. 4. Frau Maler Walter hier e. T., todtgeb. — D. 5. Frau Bandweber Blumstock hier e T. — D. 8. Fr. Böttchermstr. Schmidt hier e. S. — D. 11. Frau Bergmann Ludwig in Arnsberg e. T. — D. 15. Frau Siebm. Rutsch hier e. T. — D. 19. Frau Fabrikweber Ludwig hier e. T. — D. 21. Frau Post-Expedient Hesse hier e. T.

Landeshut. D. 13. Aug. Frau Bauergutsbes. Schroth zu Hartmannsdorf e. S. — D. 14. Frau Stellenbes. Walter das. e. S. — D. 15. Frau Kutscher Schöps in N.-Zieder e. S. — Frau Freihäusler Langer in Leppersd. e. S. — D. 16. Frau Bauergutsbes. Oesler zu Nd.-Zieder e. T. — Frau Stellenbes. Kuhn in Leppersdorf e. T. — Frau Sattlermstr. u. Tapezier Müller hier e. S. — D. 15. Fr. Häusler Brückner zu Schreibendorf e. T. — D. 17. Frau Häusler Lorenz zu Schönwiese e. T. — D. 20. Frau Hausbes. Pfeiffer hier e. T. — D. 22. Frau Maurer Engler zu N.-Zieder e. T.

Bolkenhain. D. 11. Aug. Frau Maurerges. Schwarzer zu Schweinhaus e. S. — D. 14. Frau Garnhändler Seibt hier e. T. — D. 19. Frau Kaufmann Siegert e. S. — D. 20. Frau Inw. Scholz zu Ober-Wolmsdorf e. S., Carl Aug., welcher den 29. starb. — D. 23. Frau Kaufmann Lienig e. T , welche bald starb.

Schönau. D. 1. Aug. Frau Mühlenbes. Spehr in Ober-Röversdorf e. T., Selma Martha Hedwig. — D. 9. Frau Böttchermstr. Wittwer in Alt-Schönau e. T., Auguste Pauline Marie. — D. 12. Frau Freibauergutsbes. Heptner in Ober-Röversdorf e. T., Paul. Ida, welche am 28. d. M. starb. — D. 13. Frau Freistellbes. Peisker ebendas. e. T., Aug. Paul. — D. 21. Frau Schneidermstr. Schäfer in Alt-Schönau e. S., Carl August. — D. 25. Frau Freibauergutsbes. Neumann in Ober-Röversdorf e. T., welche bald nach der Geburt starb. — D. 26. Frau Schankwirth u. Gerichtsscholz Ernst ebendas. e. S., Herrmann Adolph.

Goldberg. D. 11. August. Frau Tagearb. Winkler e. S., Ed. Paul Herrm. — D. 12. Frau Lohnfuhrm. Hiller e. T., Anna Maria Emilie. — D. 13. Frau Weißgerbermstr. Schneider e. T., Ida Martha Aug. — Frau Lehrer Leitritz e. S., Andreas. — D. 20. Frau Tagearb. Feder e. T., todtgeb.

Friedeberg a. Q. D. 8. Aug. Frau Ziegelmstr. Haake e. S. — D. 10. Frau Fabrikarb. Gallawitsch e. T. — D. 13. Frau Tischlermstr. Wagenknecht e. T. — D. 14. Frau Tischlermstr. Scheller e. S. — Frau Bauergutsbesitzer Müller in Egelsdorf e. T. — D. 16. Frau Häusler Männich e. T

Gestorben.

Hirschberg. D. 29. Juli. Herm. Rudolph Rich., S. des Fleischermstr. Hrn. Fischer, 3 M. 3 T. — D. 16. Aug. Frau Christ. geb. Großmann, Wwe. des verst. Kutscher Otto, 65 J. 9 M. — D. 29. Heinr. Herm. Wilh., S. des Kämmerei-Baudiener Hrn. Schiller, 19 T. — D. 31. Clara Cölestine Carol. Elfriede, T. des Kaufmann Hrn. Zeuschner, 8 M. 23 T. — D. 25. Marie Antonie Bertha, T. des Inw. u. Tagearbeiter Küpper in Hartau, 6 M. 25 T. — D. 31. Martha Clara, T. des Färbermstr. Hrn. Daxenberger, 7 M, 23 T. — D. 1. Sept. Der Restgutsbes. Caspar Scholz in Schwarzbach, 64 J.

Grunau. D. 29. Aug. Carl Heinr., S. des Inw. Ansorge, 10 M. 21 T.

Schwarzbach. D. 26. Aug. Anna Maria, T. des Haus- u. Ackerbes. Mende, 5 M. 17 T.

Schmiedeberg. D. 28. Juli. Anna Maria Hedw., T. des Wagenbauers Herrn Gründler hier, 5 M. 16 T. — D. 29. Emil Gust. Eduard, S. des Häusler u. Weber Gräbel in Hohenwiese, 1 M. 12 T. — D. 30. Wilh. Heinr. Carl, S. des Fabrikweber Hertwig in Hohenwiese, 3 M. 8 T. — D. 31. Anna Emilie Aug. Olga, T. des Schneidermstr. Herrn Scholz hier, 20 T. — D. 1. Aug. Frau Joh. Jul. geb. Finger, Ehefrau des Commiss. Hrn. Weinert hier, 51 J. 10 M. 9 T. — D. 2. Math. Emma Helene, T. des Gastwirth Hrn. Schreiber hier, 9 M. 4 T. — D. 5. Anna Paul. Ernest., T. des Weber Krause in Hohenwiese, 2 M. 26 T. — D. 7. Martha Louise Bertha, T. des Weber Vielhauer hier, 7 T. — D. 10. Jgfr. Christ. Beate Carol. Jentsch, Weberin in Hohenwiese, 55 J. 4 M. 22 T. — D. 12. Emil Wilh. Rud., S. des Fabrikweber Jochmann hier, 2 M. 24 T. — D. 14. Joh. Henr. geb. Opitz, Ehefrau des Tagearb. Franz hier, 35 J. 4 M. 13 T. — D. 21. Ernest. Paul., T. des Großgärtner Rüffer in Arnsberg, 6 J. 6 M. — D. 22. Hr. Friedr. Aug. Langer, früherer Gasthausbes. hier, 78 J. 10 M. 5 T.

Landeshut. D. 12. Aug. Paul. Emma, T. des Fabrikweber Worbs in Nor.-Zieder, 5 M. 6 T. — Ernest. Pauline Bertha, T. des Inw. Christ. Müller zu Vogelsdorf, 1 M. 26 T. — D 14. Friedr. Wilh. Krebs zu Krausendorf, 46 J. 10 M. — Wilh. Walter, Freigärtner zu Leppersdorf, 54 J. 5 M. — D. 17. Ernest. Paul. Bertha, T. des Inw. Franz Wagner zu Leppersdorf, 1 M. 27 T. — Carl Heinr. Alfred, S. des Steinarb. Heinr. Habel zu Vogelsdorf, 5 M. — D. 18. Friedrich Aug. Lindner, Partikulier zu Leppersdorf, 53 J. 6 M. 9 T. — D. 21. Herrm. Gust. Adolph, S. des Bleicharb. E. Bühn zu Leppersdorf, 6 J. 4 M. 3 T. — D. 24. Carl Wilh. Heinr., S. des Berghauer Aug. Thamm zu Leppersd., 26 T.

Bolkenhain. D. 11. Aug. Friedr. Wilh., S. des Inw. Schlawe, 6 M. 15 T. — D. 31. Hospitalitin Rosina verehel. Liebig, geb. Nierlich, 66 J.

Schönau. D. 28. August. Frau Sophie Louise Henr. geb. Sendel, Ehefr. des Kürschnermstr. u. Rathmann Herrn Conradt, 43 J. 8 M. 9 T.

Goldberg. D. 22. Aug. Chausseearb. Christian Gottlob Werder aus Wolfsdorf, 67 J. 11 M. 18 T.
Friedeberg a. Q. D. 6. Aug. Frau Joh. Christ. geb. Arnold, Ehefrau des Maschinenführer Ende in Egelsdorf, 48 J. 4 M. — D. 12. Joh. Carl Lachner, Töpfermstr. u. Hausbes., 52 J. 7 M. — D. 16. Frau Marie Rosine geb. Gottwald, hinterl. Wittwe des verst. Tagearbeiter Gtl. Neumann, 66 J. 4 Mon.
Friedersdorf. D. 25. Aug. Jungfrau Louise Henriette Benner, 24 J. 5 M. 22 T. — D. 29. Junggesell Wilhelm Grau, 20 Jahr.

z. h. Q. d. 6. IX. hor. 5. Mstr.-Cfz. — Ballot. — hor. 6. Instr. I. 11807.

11603.

Bekanntmachung.

An der **Provinzial-Gewerbeschule zu Görlitz** beginnt am **4. Oktober** ein neuer zweijähriger Cursus.
Das Zeugniß der Reife von der Anstalt berechtigt zum Eintritt in die Königliche Gewerbe-Akademie, und durch denselben zum einjährigen freiwilligen Militairdienst.
Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 5 Thaler. An Eintrittsgeld werden 2 Thaler entrichtet. Mit der Anstalt ist eine **Vorbereitungsklasse** mit halbjährigem, für sich abgeschlossenem Cursus verbunden. Schulgeld 3 Thaler vierteljährlich. — Anmeldungen werden vom **1. Oktober** ab vom Direktor **Romberg** entgegengenommen.
Görlitz, den 21. August 1869.

Das Curatorium.

Sonntag, den 5. d. M., früh 6 Uhr, Uebung.



Der Land- und Forstwirthschaftliche
11921. **Verein zu Alt-Reichenau**
versammelt sich **Sonntag Nachmittag 4 Uhr in Hohenfriedeberg.**

Tagesordnung:

1., Rückblicke auf die Thätigkeit des Wanderlehrers. Wird dieselbe auch für uns gute Folgen haben und welche?
2., Soll den 22. September der Verein wiederum eine Ausstellung halten? Eventuell Wahl des Comitée's.
3., Besprechung der Maßregeln wider die Klauen- und Lungenseuche!

Der Vorstand. Duttenhofer.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute ging ferner ein:
Herr Goebel aus O.-Wiesa 1 Thlr. Ungenannt 15 Sgr. Hr. Kaufm. Friedr. Hoffmann 1 Thlr. Hr. Partikulier Raupach in Warmbrunn 2 Thlr.
Um fernere gütige Beiträge bitten:
Richard Schaufuß, Bankgeschäft.
C. W. J. Krahn, Expedition des Boten.

Amtliche und Privat-Anzeigen

Allerhöchste Cabinets-Ordre.

Auf den Bericht vom 9. d. Mts. will Ich die vom Kreistage beschlossene Abänderung des § 20 des wieder beigefügten Statuts für die Kreis-Sparkasse zu Hirschberg de conf. **8. September 1865 resp. des beiliegenden dazu gehörigen Nachtrages** de conf. **7. Dezbr. 1868 dahin genehmigen, daß „die Einlagen vom 1. Juli d. J. ab mit vier Procent zu verzinsen sind".**

Wiesbaden, den 12. August 1869.

(gez.) **Wilhelm.**
(ggez.) **Gr. Eulenburg.**

An
den Minister des Innern.

Obige Allerhöchste Cabinets-Ordre bringe ich zur öffentlichen Kenntniß.

Hiernach werden vom 1. Juli d. J. ab die Einlagen bei der Kreis-Sparkasse mit 4 % verzinst.

Die Ortsbehörden wollen dieses in geeigneter Weise bekannt machen.

Hirschberg, den 30. August 1869.

Der Curator der Kreis-Sparkasse.
v. Grävenitz.

11974.

Hirschberg, den 1. September 1869.

12019. **Bekanntmachung.**

Im Monat August c. sind Polizeistrafen festgesetzt worden:

1. gegen 5 Personen wegen Betteln s.
2. „ 11 „ „ Erregung von Lärm u. Verübung groben Unfugs.
3. „ 22 „ „ Uebertretens der Fahrordnung.
4. „ 2 „ „ Hinderung des freien Verkehrs.
5. „ 2 „ „ Straßenverunreinigung.
6. „ 2 „ „ Hausrechtsverletzung.
7. „ 5 „ „ Feuerpolizeicontravention.
8. „ 2 „ „ Befahrens der Promenade.
9. „ 3 „ „ unterlassener Anmeldung zur Stammrolle.
10. „ 5 „ „ Nichtschließens der Läden u. Schaufenster während des Gottesdienstes an Sonntagen.
11. „ 2 „ „ übermäßig schnellen Fahrens.
12. „ je 1 Person „ Betretens der Promenaden-Anlagen, unterlassener Fremdenmeldung, Aufstellung eines Wagens unter der Laube, unbefugten Getränke-Kleinhandels und Umherlaufenlassens eines bissigen Hundes.

Außerdem sind 3 Personen der Königl. Polizei-Anwaltschaft zur Anklage wegen Betteln s u. Landstreichens überwiesen worden.

Die Polizei-Verwaltung.

12020. Hirschberg, den 2. September 1869.

Bekanntmachung.

Wiederholte Zuwiderhandlungen machen es nothwendig, darauf aufmerksam zu machen, daß nach der Regierungs-Verordnung vom 28. Juli 1851 an Sonn- und Feiertagen das Oeffnen der Kaufläden, das Treiben von Vieh, die Eröffnung von Schaustellungen aller Art, sowie alle mit Geräusch verbundenen gewerbsmäßigen Arbeiten während des Gottesdienstes nicht gestattet sind.

Die Polizei-Verwaltung.

12029. **Bekanntmachung.**

Wegen Umbau der kleinen Zackenbrücke in Warmbrunn ist die Hospitalstraße für Fuhrwerk vom Steinschneider Pauser'schen Hause bis zum Hause des Steinschneider John, nahe der Post, vom 6. d. M. ab auf 8 Tage gesperrt.

Warmbrunn, den 3. September 1869.

Das Ortsgericht. Kölling.

10661. **Freiwillige Subhastation.**

Das den Erben des Häuslers Joseph Pusch gehörige, zu Nieder-Stanowitz sub Hypotheken-No. 53 belegene Angerhaus soll

am 20. September c., Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer No. 15 zum Zweck der Erbtheilung öffentlich meistbietend verkauft werden. Taxe und Bedingungen sind in unserem Bureau II. einzusehen.

Striegau, den 4. Juli 1869.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Waldenburg, den 31. August 1869.

11920. **Bekanntmachung.**

Zur Verpachtung von 5 geräumigen, hellen, sich vorzüglich zur Aufbewahrung von Obst und sonstigen Erzeugnissen der Landwirthschaft eignenden Kellern im evangelischen Knabenschulgebäude haben wir auf

Sonnabend, den 11. September c., Vormittags 11 Uhr, einen Termin im Rathhause, Magistrats-Sitzungs-Zimmer, 1. Etage, anberaumt und laden Pachtlustige ergebenst ein.

Der Magistrat.

10329 **Nothwendiger Verkauf.**

Die den Fleischer August Pursch'schen Erben gehörige Häuslerstelle Nr. 57 zu Giehren soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 13. September 1869 Vormittags 11 Uhr

vor dem Subhastations-Richter an Gerichtsstelle verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 1 Morgen 280 Dez. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 0,38 Thlr. bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 6 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird **am 18. September 1869, Mittags 12 Uhr,** von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Friedeberg a. Q., den 17. Juli 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

11998.

Bekanntmachung.

Wegen der im Dorfe Ober-Baumgarten ausgebrochenen Klauenseuche wird alle Passage durch das Dominialgehöft daselbst verboten und hat solche zwischen dem Dorf und Reichenau lediglich auf der sogenannten Kohlenstraße zu geschehen.

Duttenhofer.

10777.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Böttchermeister Carl Lorenz, früher hier, jetzt in Röchlitz, gehörige, unter No. 1. a. b. c. d. des Hypothekenbuchs von Bolkenhain belegene Scheuer soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 27. September 1869, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserm Gerichtsgebäude, Sessionszimmer Nr. I.,

verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören keine Ländereien und ist dasselbe steuerfrei veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Breau IIa während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 30. September 1869, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Sessionszimmer,

von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Bolkenhain, den 2. August 1869.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastations-Richter.

George.

10663.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Commissionair und Heildiener **Rudolph Friede** gehörige sub No. 42 des Hypothekenbuchs von Adlersruh belegene Freihaus und Wassermühle soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 4. October 1869, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in dem gedachten Grundstück zu Adlersruh verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 71 Decimal-Ruthen Hofraum und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 6 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIa während der Amtsstunden und im Termin eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 7. October 1869, Vormittags 11½ Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Parteienzimmer Nr. II, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Bolkenhain, den 24. Juli 1869.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastations-Richter.

Menzel.

Auktionen.

11845. Sonntag den 5. September, Nachmittags 4 Uhr, verkaufe ich 2 Morgen gut gewachsenen **Grundklee** an der Steinseiffener Grenze meistbietend gegen baare Bezahlung.

Gansberg bei Schmiedeberg. **Julius Kahl.**

11941 Die in No. 99 d. B. angezeigte **Vieh-Auktion** auf Montag den 6. d. M., Nachmittags 2 Uhr, findet **nicht statt.**

Ernst Grimmig, Mühlenbes. in Kühnwasser.

11914.

Auktion.

Dienstag den 7. September c., Vormittags 9 Uhr,

werde ich vor dem gerichtlichen Auktionslokale eine Stockuhr, drei Kühe, einen Spazier- und zwei Brettwagen gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkaufen.

Schmiedeberg, den 1. September 1869.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius. Petzold.

11926.

Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 17. September c., Nachmittags von 3 Uhr an,** sollen im Gasthof zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königl. Forstrevier Arnsberg: 52 Klftrn. Fichten-Scheitholz, 64 Klftrn. desgl. Knüppel, 392 Klftrn. desgl. Stockholz, 129 Schock desgl. Reißig und 3 Schock Birken-Reißig, gegen baare Bezahlung im Termin öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schmiedeberg, den 1. September 1869.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

Auktion

Sonntag den 12. September c., Nachmittags 2 Uhr, [12035.

Gut No. 76 Jarischau bei Striegau,

von 6 Kühen, 2 Pferden, 5 verschiedenen Wagen, Schlitten, Acker-, Wirthschafts- und Hausgeräthen, Heu und Stroh.

Zu verpachten.

11724. Mein **Rittergut** von ca. 425 Mrg. kleefähigem Roggenboden und 75 Mrg. guten Wiesen beabsichtige ich sofort zu verpachten und mit voller Ernte zu übergeben.

Dom. Kaltwasser bei Görlitz. **L. Janicke.**

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

10356.

Offerte.

Eine große, städtische **Besitzung**, am Markte einer volkreichen, lebhaften Provinzialstadt Schlesiens, incl. einer, der Mode nicht unterworfenen Fabrikanlage, nebst Gastwirthschaft und kaufmännischem Geschäft, ist veränderungshalber zu vertauschen oder zu verkaufen. Preis 20,000 rtl. Gefäll. **franco** Anfragen unter Adresse **W. H.** vermittelt die Exped. d. Boten.

11976. Ein **Stadtgut** von circa 60—70 Morgen Areal, nebst 10 Kühen, 2 Pferden, voller Ernte, schönen massiven Gebäuden, an der Gebirgsbahn gelegen, wird sofort verkauft, oder auch auf ein verzinsliches **Haus** in Hirschberg oder Schweidnitz vertauscht.

Reflectirende erhalten Auskunft durch

Wilh. Stör,
Commissionair in Altwasser.

Anzeigen vermischten Inhalts

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

8730 **Emil Kabath,**

Inhaber des

Louis Stangen'schen Annoncen-Bureaus,

Breslau, Carlsstrasse 28,

befördert Inserate aller Art **in sämmtliche im In- und Auslande erscheinenden Zeitungen** täglich **und zu Original-Preisen.** Bei Inseraten für mehrere Zeitungen bedarf es nur eines Manuscripts und wird auf Verlangen über jedes Inserat ein Beleg geliefert.

11759. **Die Fallsucht heilbar!**

Fr. A. Quante, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen, Inhaber mehrerer Ehrenzeichen ꝛc., hat ein als **unfehlbar erprobtes nicht medizin. Universal-Heilmittel gegen die Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe)** erfunden und versendet auf Franko-Verlangen gratis-franko Prospekte über sein einfaches Heilverfahren mit zahlreichen, theils **amtlich constatirten** resp. **eidlich erhärteten** Zeugnissen und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europäischen Staaten, sowie aus Amerika, Asien ꝛc.

Für Schmiedeberg und Umgegend

die Anzeige, daß ich für Brillenbedürfende von Dienstag den 7. bis Donnerstag den 9. September im Gasthof zum goldenen Löwen zu treffen bin. Heinze, Opticus aus Warmbrunn.

11833. Alle Diejenigen, welche meiner verstorbenen Mutter, der Grünzeughändlerin **Juliane Liebig** in Warmbrunn, baares Geld oder für Waaren schuldig sind, fordere ich hierdurch auf, die schuldenden Beträge (welche mir sämmtlich bekannt sind) binnen 4 Wochen an mich zu bezahlen. Nach Verlauf dieser Zeit bin ich zur Klage genöthigt.

Warmbrunn, 1. September 1869.

Auguste Markwirth, geb. **Liebig.**



R. Krause's

Atelier zur Anfertigung künstlicher Zähne

befindet sich in **Schönau am Markt,** neben dem Gasthofe zum „blauen Hirsch." 10366

11931. Ich Endesunterschriebener habe den Bauergutsbesitzer G. Stübner in hiesiger Brauerei öffentlich beleidigt. Wir haben uns schiedsamtlich geeinigt; ich nehme meine Aussagen als unwahr zurück, zahle 5 Rthlr. in hiesige Armenkasse, leiste demselben öffentlich Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussagen, widrigenfalls ich Jeden gerichtlich belangen werde.

Tiefhartmannsdorf. **Carl Geißler,** Bauergutsbesitzer.

12000. **Zuchtvieh-Verein.**

Verloosung am 1. September 1869.

Gewonnen haben: Nr. 6837, 1435, 6914, 7333, 521, 7188 einen Holl. Bullen; Nr. 8308, 2181 eine Holl Kuh; Nr. 6934, 2177, 4370, 4410, 2602 eine hochtrag Holl. Kalbe; Nr. 8946, 8847 eine Holl. Kalbe; Nr. 1418, 3771, 9049, 4067, 2397, 6127, 3194, 1396, 5095, 5975, 2722, 4563, 3712, 1930, 8637 ein Holl. Kalb; Nr. 6370, 9231, 427, 4637 einen Allgauer Bullen; Nr. 3307, 7904, 7212, 1456, 810 eine hochtr. Allg. Kalbe; Nr 5434, 1961, 8207, 7384, 3372, 1440, 86, 3868, 3408, 2190 eine Allg. Kalbe; Nr. 300 ein Allg. Kalb; Nr. 5876, 648, 757, 7517, 8593, 5492, 5087, 5527, 5603, 2422, 2038, 4014, 7452, 6084, 8901 ein Paar Gänse; Nr. 4754, 7056, 9372, 2644, 5651, 2898, 496, 1058, 7650, 8073, 6851, 6473, 6729 ein Paar Enten; Nr. 5541, 824, 7609, 5336, 7912, 7222, 650, 4337, 7339, 3619, 1179, 8705 einen Stamm Hühner.

Die Gewinner haben die event. Beträge bei dem Rendanten des Vereins, Herrn **Heinrich Engelhardt,** in Empfang zu nehmen.

Das Begründungs-Comité.

v. Zastrow-Hartmannsdorf, Foß-Steinkirch, v. Moser-Holzkirch, Ritthausen-Schreibersdorf, Plathner-Seifersdorf, Fünfstück-Langenöls, Herschel-Ullersdorf, Böhm-Gerlachsheim, v. Zastrow-Heidersdorf, Heinrich Engelhardt, Lauban.

Avertissement.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als **Klempnermeister** etablirt habe. Es soll stets mein Bestreben sein, die Anfertigung von Neubauten in Blech, Zink, Holz-Cement (Häusler'sche Bedachung), Dachpappen sowie Reparaturen auf das Sorgfältigste auszuführen, und durch zeitgemäße Preise mir das Vertrauen der geehrten Bauunternehmer zu erwerben und zu erhalten.

Zugleich halte ich mein von Blech- und lackirten Waaren gut assortirtes Lager einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Julius Köhler,

11888. Klempnermeister in Schmiedeberg.

11929. **10 Thlr. Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den nichtswürdigen Frevler, der um Mitternacht von Sonntag zu Montag alle meine schönsten und tragbarsten Obstbäume verschiedener Art in meinem Obstgarten in wahrer Wuth zerbrochen und vernichtet hat, so anzeigt, daß ich den schändlichen und gewissenlosen Baumfrevler zur Bestrafung ziehen kann.

Schönau, den 31. August 1869. **Friebe,** Bäckermeister.

11664. Ich habe den Schuhmachermstr. Wilhelm Geier aus Ob.-Konradswaldau an seiner Ehre beleidigt; laut Schiedsmanns-Vergleich vom 23. August leiste ich Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner Beleidigung.

Rothenbach, den 23. August 1869.

Ernestine Renner geb. **Kintzel.**

11945. Der Mühlenbaumeister Herr C. Feist aus Friedland in Schles. hat mich durch den wohlgelungenen Neubau einer Schneidemühle, welche sowohl wegen ihrer Konstruktion, als auch des leichten Ganges halber bei geringer Wasserkraft und hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit als musterhaft anerkannt werden muß, zu großem Danke verpflichtet. Aus diesem Grunde kann ich denselben als einen sehr gewissenhaften, accuraten Fachmann jedem Bauunternehmer zur Anlage ähnlicher Etablissements bestens empfehlen.

Neudorf, den 2. September 1869. **Otto Töpler.**

12009. **Fünf Thaler**

Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher mir das **erbärmliche** Subjekt so namhaft macht, daß ich es gerichtlich belangen kann, welches mich in einem angeschlagenen Plakate der Theilnahme an einem bei dem Gutsbesitzer **Krebs** stattgefundenen **Weizendiebstahls** beschuldigt. Schreiber desselben ist noch viel schlechter, als der **Weizenspitzbube** selbst. Ich warne vor Weiterverbreitung des Inhalts von dem angeschlagen gewesenen Plakat.

Straupitz, den 3. September 1869. **Gottlieb Kirchner.**

Die **Maschinenfabrik & Eisengießerei von Starke & Hoffmann**
11891. **in Hirschberg i. Schl.**
liefert nach bewährten Construktionen zu billigsten Preisen: Dampfmaschinen, Wasserräder, Transmissionen, Mühlen, Holzschleifereien, sowie Anlagen jeder Art. Reparaturen und einzelne Gußstücke jeder Größe werden schnell und gut ausgeführt.

12026. Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage am hiesigen Platze **Schul- und Salzgassen-Ecke Nr. 2** ein

Colonial-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

eröffnet habe, und empfehle dasselbe bei Versicherung billiger und reller Bedienung einer gütigen Beachtung.
Hirschberg, den 1. September 1869.
Hochachtungsvoll **G. H. Reichelt.**

Militair-Vorber.-Anst. von **Dr. Sehring,** Berlin, Prinzenstr. 95, übernimmt die vollst. Ausbildung! Neue Curse Anfang Septbr.

Am **Montag den 6.** und **Dienstag den 7. d. M.** bleibt mein Geschäft **hoher Festtage** halber geschlossen.
Hirschberg i/Schl.
Louis Wygodzinski.
(12016.)

Feiertage wegen bleibt mein Geschäft **Montag den 6. u. Dienstag d. 7. d. M.** geschlossen.
Georg Pinoff,
Schulgasse No. 12.
(12041.)

Hoher Festtage wegen sind wir Unterzeichneten **nur Mittwoch den 8. September** in **Schmiedeberg** zum **Markt** anwesend.
A. Buttermilch. Moritz Friedenthal.
H. L. Berju. Julius Levi. J. L. Pariser's Wwe.
Lippmann Weissstein. S. Holz. [11836

Montag und Dienstag, als den 6. und 7. September, sowie Mittwoch den 15. September bleibt mein Geschäftslokal, hoher Feiertage wegen, fest geschlossen.
F. V. Grünfeld in Landeshut.
11909

Verkaufs-Anzeigen.

754. Meine **Windmühlen-Besitzung** mit Acker, nebst lebendem und todtem Inventarium, bin ich Willens, sofort aus freier Hand gegen 2500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Barzdorf bei Striegau, den 26. August 1869.
H. Teusner, Müllermstr.

11859. **Bäckerei-Verkauf.**

In einem großen Dorfe in der Nähe von Lauban ist eine massiv gebaute **Backerei,** die einzige am Orte, zu **verkaufen.** Näheres beim Gutspächter Grun in Haugsdorf bei Naumburg a/Q.

11471. Die Schmiede No. 45 in Hartau bei Hirschberg, massiv und vor 3 Jahren erst neu gebaut, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen baldigst zu verkaufen. Das Nähere ist beim Ortsrichter Jentsch zu erfahren.

11989. Die schöne **Baustelle** am Schweizerhause, nach dem Landhause in Warmbrunn, ist bald zu verkaufen, es ist schönste freieste Lage nach dem Gebirge. Gebote nimmt entgegen der Gerichtsschreiber Hellge daselbst.

12003. **Haus-Verkauf.**

Ein in der belebtesten Vorstadt einer größeren Provinzialstadt Schlesiens gut gelegenes, 3stöckiges, neuerbautes Haus, 5 Fenster Front, in welchem ein Spezerei- und Mehlgeschäft sehr gangbar betrieben wird; ferner 2stöckigem Hinterhause, 4 Fenster Front, mit schwunghafter Bäckerei und englischer Drehrolle, ist veränderungshalber bei angemessener Anzahlung sofort zu verkaufen
Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Expedition des Boten.

11960. **Zu verkaufen.**

Eine schöne Landwirthschaft mit ca. 12 Morgen schönem Acker und Wiesen, eingerichteter Bäckerei, an einem sehr belebten Orte, zu jedem Geschäft geeignet, ganz neu und massiv erbaut, mit sieben heizbaren Stuben, welche sich gut verzinsen, Scheuer massiv mit gewölbter Stallung, schönem Keller und sonstigen Räumlichkeiten; auch liegt das Grundstück am fließenden Wasser. Anzahlung nach Uebereinkunft. Auch ist der Besitzer nicht abgeneigt, das Grundstück auf eine Mühle oder Gasthaus zu vertauschen. Auskunft ertheilt
Bäckermeister **Schlag** in Hirschberg.

11645. **Haus-Verkauf.**

Mein zu Warmbrunn, Salzgasse No. 4, gelegenes **Haus** ist veränderungshalber zu verkaufen. **L. Fichtel,** Drechslermstr.

11854. Das **Haus** No. 134 zu Ober-Straupitz ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in No. 129 zu erfahren.

11815. Die **Wassermühle** No. 43 in Siegendorf b. Hainau ist mit 33 Morgen Garten, Wiese und Ackerland aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

12004. **Gasthof.**

Einer der frequentesten Gasthöfe 2. Klasse in Liegnitz, mit einigen Fremdenzimmern, uraltem Ausgespann und gut eingerichteter Fleischerei, ist wegen anderweitiger Unternehmungen bei einer Anzahlung von mindestens 2500 Thlr. unter sehr annehmbaren Bedingungen verkäuflich. Anfragen zu näherer Auskunft werden durch die Herren Selle & Mattheus in Liegnitz erbeten.

Ein rentables Kohlen-Detail-Geschäft
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilen 12937.
Landeshut i/Schl. **Gebrüder Naumann.**

11996. Ein **Wirthshaus,** massiv gebaut, mit Tanzsaal und Kegelbahn, freundlich gelegen, nahe bei Goldberg, ist sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt Herr Kaufm. **Pohl** in Goldberg.

11820. **Verkauf.**

Eine zwischen Bunzlau und Görlitz an der Chaussee höchst schön gelegene **Schanknahrung** mit Grundstück soll unter soliden Bedingungen verkauft werden. Ueber portofreie Anfragen ertheilt sehr bereitwillig Auskunft **A. Zessack.**
Naumburg a. Q., den 30. August 1869.

11816. Eine **Wurstfabrik** ist bald zu verkaufen in einer belebten Kreisstadt.
Näheres beim Kaufmann **Brendel** in Liegnitz.

11751. Eine **Bäckerei** nebst **Krämerei**, bestehend in zwei Häusern, nebst großem Garten, wo seit 15 Jahren die Bäckerei und Krämerei schwunghaft betrieben wird, 2 Stunden von Görlitz, in einem großen Kirchdorfe von 1500 Einwohnern unweit der Kirche und Schule gelegen, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Anzahlung 700 Thlr.
Das Nähere in der Expedition des Boten.

11991. **Ueberzieher, Tuch- und Buckskin-Röcke, Jaquetts und Joppen, Damen-Jaquetts** und **Düffeljacken** in großer Auswahl empfiehlt zu billigen, festen und reellen Preisen E. Glaubitz in Löwenberg.

11983. Ein vollständiges Gebett **Betten** (neu) verkauft Wildprethändler **Berndt** zwischen den Brücken.

11856. **Franz Christoph's**
Fußboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos, trocknet** sofort nach dem Anstrich **hart u. fest** mit schönem, gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung dauerhafter wie jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack (deckend wie Oelfarbe) und der **reine** Glanzlack.
Franz Christoph in Berlin.
Niederlage für Hirschberg i. Schl. bei Herrn **Herrmann Vollrath.**

11973. **Als nützliche Toillette-Artikel** empfiehlt in vorzüglicher Qualität besonders: **echtes Eau de Cologne.** Fl. 5 Sgr.; **Honig-Wasser**, bestes Mittel für die so lästigen Schuppen, Fl. 5 Sgr.; **Zahnpasta**, zur Conservirung der Zähne, 5 Sgr.; **Eispomade**, um das Haar lockig zu machen, 5 Sgr.; **Klettenwurzel**, sowie **l'huile antique** in verschiedenen Blumengerüchen, 1—5 Sgr.; **Olivenharz-Pomade** zum Befestigen der Scheitelhaare, St. 3 u. 5 Sgr.; **echte Borsdorfer Apfelpomade** zur Beförderung des Haarwuchses, Fl. 3, 5 und $7\frac{1}{2}$ Sgr.; auch ist die so beliebte gute **Rasirseife** (das Selbstrasiren sehr erleichternd) wieder vorräthig, a Stück 5 Sgr., bei
Richard Wecke, vormals **J. Götting.**
Hirschberg, am Ring, im Hause des Kaufm. Hrn. Schüttrich.

Probsteier Saatroggen
offerirt das Dominium Zobten bei Löwenberg zum Verkauf. [11925.]

11958 **Offerte.**
Den Herren Gastwirthen, Restaurateuren 2c. empfiehlt sich die **Cigarren- und Tabak-Fabrik** von
Carl Buchberger in **Schreiberhau,**
bei billigster Preisnotirung und reeller Bedienung.

11969. Ein gebrauchter, noch gut gehaltener **Kinderwagen** (auf Federn ruhend) steht zum Verkauf beim Schlossermstr. G. Hellge, Salzgasse Nr. 6.

Möbel-Verkauf. 1 polirter Schreibsekretär, 2 dgl. Kleiderschränke, 1 Kommode mit Glasschrank, ½ Dutzend Rohrstühle, 1 großer Spiegel, 5 Gebett Betten und Bettstellen, 2 Wanduhren und mehreres andere: äußere Schildauerstr. 28.

Porzellan-Geschirre,
decorirt und weiß, in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen, offerirt **F. A. Reimann.**

11939. Ein **Wagen** für einen kleinen Ponny oder Esel, zum Fahren für Kinder sich eignend, steht zum Verkauf.
Warmbrunn. **A. Guschke,** Sattler.

Um schnell zu räumen,
verkaufe ich wegen Baulichkeiten meines Eiskellers von jetzt ab **gutes Bairisch Bier,** das Quart zu 1 Sgr., ¼ Tonne 1 rtl. gegen baldige Bezahlung. (11835) **J. Arnold.**

Feytona. Feytona.
Das berühmte **amerikanische Mittel beseitigt augenblicklich jeden Zahnschmerz!**
Aecht bei **Carl Klein** in Hirschberg. 7592.

Maul- und Klauenseuche.
Sicher wirkende Mittel dagegen pro Quart 6 Sgr. [11352]
Apotheke zu Lähn. **G. Wagner.**

11972. 12 Stück **Bienenstöcke** in Doppelkasten sind zu verkaufen beim Tischlermstr. Oldag in Warmbrunn.

Roggenfuttermehl
und **Kleie** in beliebigen Quantitäten verkauft zum billigsten Preise: **Die Mittel-Mühle zu Rudelstadt.**

11340. Zwei gebrauchte, aber noch gut erhaltene Flügel sind durch mich billig zu verkaufen.
Jauer. **O. Fischer,** Cantor.

11739. Zwei brauchbare, fleißige **Pferdeknechte** und eine **Viehmagd** werden pro Neujahr 1870 noch zu miethen gesucht vom Dom. Mauer bei Lähn.
Meldungen direct.

Gummi-Schläuche für Gasleitung
halten stets in bester Waare am Lager. **Wilhelm Unger & Cie.**
Berlin. Comtoir: Sebastianstr. 3.
11561.

Sämmtliche Neuheiten

in **Tuch, Buckskin, Ueberzieherstoffen** und dergl. für die Herbst- und Winter-Saison sind nun vollständig eingetroffen und werden Bestellungen auf Herbst- und Winter-Kleidungsstücke binnen kürzester Frist ausgeführt in der 12042.

Herren-Kleiderhalle von Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Fertige Herbst- und Winter-Garderobe habe ich in großer Auswahl in den modernsten **Stoffen** und **Facons** stets auf Lager.

Scheimann Schneller.

12033.

Neuheiten in **Kleiderstoffen, Châles** und **Tücher, Jaquetstoffe, Möbelstoffe, Gardinen, Tischdecken, Teppiche** sind eingetroffen und empfiehlt in größter Auswahl

Carl Henning, Bahnhofstraße.

11968.

Sämmtliche **Nouveauté's** für den **Herbst** und **Winter,** schwere, feine und mittlere **schwarze** und **couleurte Tuche** sind in reichlichster, elegantester Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu den **billigsten** Preisen.

Hirschberg, an der Promenade. **B. H. Toepler.**

Da mein Loosevorrath nur noch sehr unbedeutend ist, so wird um baldige Ertheilung geneigter Aufträge gebeten.

Zu der schon [11461]

am 9. September

stattfindenden nächsten Gewinnziehung der von **Königl. Preuß. Regierung genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie,** in welcher bekanntlich die bedeutenden Gewinne von ev. **fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 2mal 20,000 — 2mal 15,000 — 2mal 12,000 — 2mal 10,000** rc. rc. erlangt werden müssen, und welche überhaupt dem Spieler außerordentliche Vortheile bietet, empfiehlt der Unterzeichnete **Originalloose**

gegen **Anzahlung** von **Thaler 1 für ein Viertel,**
" " **2** " " **Halbes,**
" " **4** " " **Ganzes,**

unter Zusicherung pünktlichster Bedienung, insbesondere rascher Zusendung des amtlichen Planes, der Gewinnliste und der Gewinne. Die Einlage erfolgt am bequemsten durch die beliebten mit genauer Adresse versehenen Postkarten, oder nach Wunsch pr. Nachnahme.

Gustav Schwarzschild, Bankgeschäft in **Hamburg.**

3286 **Die große Nachfrage,**
deren sich Johann Andreas Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam überall erfreut, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnlichen Namen angekündigt werden, hervorgebracht, es ist deshalb darauf zu achten, daß in jeder Stadt nur eine einzige Verkaufsstelle für Hauschild's Balsam existirt und derselbe z. B. in Hirschberg ausschließlich echt zu haben ist bei **Paul Spehr.**

11906. **Bierkuffen,** mit und ohne Deckel, **Punsch-, Wein- und Liqueurgläser, Wein-** sowie vorzüglich haltbare **Bierflaschen,** empfiehlt zu den billigsten Preisen
L. Unger, Langstraße 7.

Anerkannt u. empfohlen von ärztl. Autoritäten,

R. F. Daubitz'scher Magenbitter & Brust-Gelée
fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19.
Die unschätzbaren Eigenschaften der R. F. Daubitz'schen Fabrikate sind hinlänglich bekannt, wie dies die täglich eingehenden Anerkennungsschreiben bezeugen. Dieselben liegen auch im Original im Comtoir, Charlottenstr. 19, zur Ansicht bereit.

Prämiirt auf der Pariser Weltausstellung 1867

bestätigt durch Dankschreiben von Privaten.

Lager halten die Herren:
Hirschberg: A. Edom. Arnsdorf: J. A. Dittrich. Bolkenhain: G. Kunick. Friedeberg a. Q.: C. A. Tietze. Goldberg: Heinr. Letzner. Greiffenberg: E. Neumann. Hermsdorf u. K.: C. Gebhard. Jauer: Franz Gärtner. Landeshut: E. Rudolph. Lieban: J. F. Machatscheck. Löwenberg: C. H. J. Eschrich. Neukirch: Albert Leupold. Reichenbach: F. W. Kümm. Schömberg: A. Wallroth. Schönau: A. Thamm. Schweidnitz: Ad. Greiffenberg. Steinseiffen: Aug. Fischer. Warmbrunn: C. E. Fritsch. Hohenfriedeberg: J. F. Menzel. Schmiedeberg: Friedrich Herrmann. Lähn: Carl Gustav Rücker. 11903.

Zwei gut erhaltene **Schaufenster** mit Holzverkleidung, Messingsprossen und Vorsetzern sind veränderungshalber billigst zu verkaufen beim
Schneidermstr. **Julius Kriegel.**
11861. Greiffenberg.

11999. **Zum Verkauf.**
Ein fast neuer Sandstein-Trog, 2—3000 K. fassend und 15 fast neue Achtel stehen billig zum Verkauf. Das Nähere beim Gasthausbesitzer **Rueschke** in Tschirnitz bei Jauer.

11892. Eine **Dreschmaschine,** nebst 2 pferdigem Göpel, steht zum Verkauf in der
Maschinenfabrik und Eisengießerei
von **Starke & Hoffmann** in Hirschberg.

Reelle chemisch-pharmaceutische
Eisen-Arznei-Präparate.

Medicinischer flüssiger Eisenzucker
(nach einer verbesserten Methode) empfiehlt sich sowohl wegen seines **angenehmen Geschmacks** als auch wegen seiner vorzüglichen **Heilkraft.** Seine Anwendung findet er:

a) **Bei Blutarmuth,** mag diese sich selbstständig entwickelt haben, oder aber durch Blutverluste, langwierige oder dyskrasische Leiden, ausschweifende Lebensweise entstanden sein; daher bei der Bleichsucht, in der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten, bei Rhachitis (englische Krankheit), Scropheln, Scorbut, langdauerndem Wechselfieber, veralteter Syphilis und Mercurialsiechthum.

b) **Bei nervösen Leiden:** Veitstanz, Hysterie, Epilepsie, allgemeine Erschlaffung, Zittern, Migraine, Neigung zu Ohnmachten, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Impotenz und beginnender Lähmung.

c) **Bei zu reichlichen Ab onderungen;** dahin gehören: Langdauerndes Stillen, starke Schweisse, Eiterungen, zu häufige Samenentleerungen blutarmer, nervenschwacher Personen.

d) **Bei Frauenkrankheiten:** Störungen der Menstruation, weissem Flusse, Unfruchtbarkeit, Neigung zu Abortus, wenn diese Leiden auf Blutarmuth beruhen.

1 Flacon 25 Sgr.

Flüssige Eisenseife.
Vorzügliches, bisher unübertroffenes Mittel bei **Zahnweh, Zahngeschwüren, Geschwülsten, Verwundungen, Verbrennungen, Quetschungen, Frostbeulen, äusserlichen Hautkrankheiten, Schweissfüssen, scrophulösen Geschwüren, Beinfrass, localen Krebs-Geschwüren.**
1/1 Flacon 20 Sgr., 1/2 Flacon 10 Sgr.

Haupt-Versendungs-Depot
befindet sich
in Prag bei **Jos. Fürst,** Apotheker „zum weissen Engel",
Schillingsgasse Nr. 1071 — II.
Depot in **Hirschberg: Dunkel & Roehr.**
Depot in **Jauer:** Apoth. **Stoermer, Dresden:** Spaltehol**z** und **Bley, Carlsruhe:** Th. **Brugier.** 4462.

Böhmische Bettfedern
Zum Schmiedeberger Jahrmarkt werde ich wieder sehr schöne Bettfedern feil halten und bitte ich meine geehrten Kunden, mich wieder zu besuchen. Mein Stand ist im Gasthof „zur goldenen Sonne". [11940.] A. König.

11904.

Für „Kopfgicht"

und Kopfschmerzen giebt es kein besseres Mittel, als den **Voorhof-Geest** des **Dr. van der Lund** zu **Leyden.** Man möge sich desselben nur zutrauensvoll bedienen und wird die angenehme Erfahrung machen, daß es sicher hilft.

Dieser Voorhof-Geest wird mit 15 Sgr. die ganze und 8 Sgr. die halbe Flasche verkauft bei:

Oswald Heinrich in Hirschberg.
Theod. Hankel's Wwe. in Freiburg.
E. Rudolph in Landeshut.
Rud. Fiedler in Goldberg.

12022. Ein 5 Jahr alter, brauner **Wallach** steht Langstraße 38 zum Verkauf.

Gicht, Rheumatismus, **rheum.** Zahn- und Kopfschmerz, **Gliederschwäche,** besonders bei Kindern, Nervenschwäche, **Magenkrampf, Mißwachs, Unterleibsschwäche** heilt schnell und sicher der stärkende **Nervenbalsam** der **Apotheke Neu-Gersdorf.** Viele Briefe, auch **ärztlicherseits,** constatiren die treffliche, stärkende Wirkung dieses einfachen Hausmittels. 1 Fl. 5 Sgr. In Hirschberg bei Paul Spehr, Landeshut Rudolph, Lauban Zellner, Greiffenberg Hubrig, Goldberg Seidelmann, Löwenberg Weinert, Reichenbach Schindler, Schweidnitz Nitschke, Waldenburg Bock. 11263.

Frankfurter und sonstige Original-Staats-Prämien-Loose sind in Preußen zu spielen gesetzlich erlaubt.

100,000 Thaler Hauptgewinn.

Die neueste von der Hohen Regierung genehmigte Geld-Verloosung beginnt in aller Kürze und kann die Betheiligung an derselben um so mehr empfohlen werden, als bei diesem Unternehmen mehr als die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinnen von ev. Thlr. **100,000 — 60,000 — 40,000 — 20,000 — 16,000 — 10,000 — 2mal 8000 — 3mal 6000 — 3mal 4800 — 3mal 4000 — 4mal 3200 — 5mal 2400 — 11mal 2000 — 28mal 1200 — 131 mal 800 — 156mal 400** ꝛc. ꝛc. gezogen werden müssen. 11899.

Zu der schon am 20. dieses Monats beginnenden 1sten Ziehung kosten:

Ganze Original-Loose nur 2 Thlr.
Halbe " " " 1 "
Viertel " — " 15 Sgr.

Das unterzeichnete mit dem Verkauf beauftragte Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen u. Verloosungs-Pläne gratis beifügen, ebenso amtliche Ziehungslisten den Loos-Inhabern prompt übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte, oder können solche auf Wunsch der Theilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutschlands auszahlen lassen; man genießt somit durch den direkten Bezug alle Vortheile.

Da die Ziehung in aller Kürze beginnt und die noch vorräthigen Loose, bei den massenhaft eingehenden Aufträgen, rasch vergriffen sein dürften, so beliebe man sich baldigst und direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.,
Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Die Bräune-Tinctur, unfehlbares Mittel gegen die häutige **Bräune** und **Keuchhusten,** in Flaschen zu $7\frac{1}{2}$ und 15 sgr. zu haben bei 11693. **Paul Spehr.**



Echte Haarlemer Blumenzwiebeln,

als: Hyacinthen, Tulpen, Krokus, Narzissen und Tazetten, empfiehlt Blumenfreunden zur Winterkultur zu geneigter Abnahme 12014. **F. Siebenhaar,** Handelsgärtner.

12005. Ein gut gehaltener **Flügel,** 6 oktavig, ist baldigst zu verkaufen. Preis 60 Thlr. Das Nähere zu erfahren beim Instrumentenbauer Herrn **Meutel** in Löwenberg.

Moden-Zeitungen.

Der Bazar von 1857—1868, Leipziger Moden-Zeitung von 1827—1868, Victoria 1862—68, Wiener Zeitschrift für Moden 1823—48, nebst einigen 30 Jahrgängen fliegenden Blättern, Dorfbarbier und Kladderadatsch sind billig im Ganzen wie auch im Einzelnen zu verkaufen bei [11997.
A. Waldow in Hirschberg.

11990. Mein Lager von **Herbst-** und **Winterstoffen** ist durch einige große Sendungen der feinsten und geschmackvollsten, sowie auch der gewöhnlicheren Muster und Qualitäten für Jedermann großartig sortirt, welche ich zur Aufnahme von Bestellungen, sowie zum Ausschnitt einer geneigten Beachtung empfehle. **E. Glaubitz** in Löwenberg.

11966. **Zum Schmiedeberger Jahrmarkt** werde ich vis-à vis dem (ehemals) Kaufmann Pusch eine große Partie **Herren-Teppichshawls,** schon von $7\frac{1}{2}$ Sgr. an, sowie alle Sorten **Damen-Tücher** zum Verkauf auslegen. Um gütige Beachtung bittet ergebenst
E. Schaum.

Kauf-Gesuche.

Zu vermiethen.

Das frühere Verkaufs-Gewölbe der Herren Mosler & Prausnitzer, innere Schildauerstraße, nahe am Markt, ist sofort oder zum 1. October zu vermiethen von **Bettauer.**

11644. Zwei ineinandergehende möblirte **Zimmer**, gewünschtenfalls mit Stallung für ein Pferd, sind bald zu vermiethen beim Kaufmann **Reimann.**

12006. In einem neuerbauten Hause in Hirschberg sind sämmtliche Wohnungsräume im Ganzen oder getheilt nach beliebigem Gebrauch zu vermiethen und 1. Oktober c. zu beziehen. Näheres bei Madame Schneider, Herrenstraße.

Laden-Vermiethung.

11995. In einer lebhaften Kreisstadt ist ein **Laden** nebst Wohnung u. s. w. sofort oder Michaeli zu vermiethen. Auch ist das ganze Grundstück bei sehr solider Anzahlung und festem Hypothekenstande wegen Aufgabe des Geschäfts käuflich zu überlassen. Hinsichtlich seiner vorzüglichen Lage würde jedem Geschäftsmanne sein gutes Auskommen gesichert sein.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

11785. In meinem Hause, Herrenstraße 9, ist der **zweite Stock**, bestehend in 4 Stuben, nebst Keller, Küche und Beigelaß, im Ganzen, auch getheilt, zu vermiethen.
H. **Prenzel**, Böttchermeister.

10803. Ein **freundlich gelegenes Zimmer** nebst **Schlafkabinet** ist mit oder auch ohne **Möbel** bald zu vermiethen. **Nähere Auskunft** ertheilt Kaufmann Robert Rauer im neuerbauten Dittrich'schen Hause am Burgthore.

11075. Eine bequeme **Wohnung** von 4 ineinandergehenden größeren Zimmern, Entree und sonstigem Beigelaß, mit schöner Aussicht, ist vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen. — Näheres Priesterstraße 3.

11683. **Stube** nebst Alkove an einen Herrn oder Dame bald zu vermiethen bei **Besecke.**

Bahnhofstraße No. 33 ist der I. und II. Stock zu verm. und zum 1. October zu beziehen. Pranz.

11985. Tuchlaube No. 7 sind zwei Logis für ordentliche Leute zu vergeben.

11984. In meinem Hause, Promenade 48, ist ein freundliches **Quartier** zu vermiethen und baldigst zu beziehen.
C. Nelde.

12010. Eine freundliche Wohnung (2 Stuben u. Zubehör) zu vermiethen und zu beziehen. Rosenau No. 11.

12012. Ein möblirtes Stübchen ist billig zu vermiethen beim Tischlermstr. **Emil Ludwig**, Greiffenbergerstr. 14.

12028. Zwei **Stuben** sind im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen Pfortengasse No. 3.

11878. **In Warmbrunn**
im Hause „Silesia" Nr. 153 Mühlgasse die **Bel-Etage**, 5 Zimmer, nebst Entree, mit übrigem Beigelaß zu vermiethen und zum 1. Oktober d. J. zu beziehen.

12027. **Wohnungen** sind noch zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. **Carl Scholz**, Garnlaube No. 22.

11977. **Eine Parterre-Wohnung**, bestehend aus 4 Stuben, Küche und Kammer, sowie Stallung und Wagen-Remise, ist zum 1. October zu vermiethen im Doctorgut zu Cunnersdorf.

11901. Eine bequeme Wohnung von 3—5 Zimmern, mit oder ohne Meubles, ist für kürzere oder längere Zeit zu vermiethen und bald zu beziehen: Berndtenstraße Nr. 3.

Personen finden Unterkommen.

12013. Zwei tüchtige **Kürschnergehilfen**, sowie 4 bis 6 Mädchen, die im Nähen gewandt sind, finden in einer Mützenfabrik bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung.
Näheres Schulgasse Nr. 9 im Laden. A. Kristeller.

12015. Ein **Tischlergeselle**, Bau- und Möbelarbeiter, findet sofort Unterkommen bei G. Böhm, Tischlermeister, dunkle Burgstr. 8.

12039. **Zwei Gesellen** finden dauernde Winterarbeit bei A. J. Stalz, Schuhmachermstr., Tuchlaube Nr 7.

12036. Ein zuverlässiger **Mühlenhelfer** kann bald antreten in der Mühle zu Alt-Weisbach bei Landeshut.

Ein **Gesell** kann sofort in Arbeit treten beim Schuhmachermeister **Jäsch** in Straupitz.

11923. Für mein Tuch- und Herren-Garderobe-Geschäft suche ich pr. 1. Oktober einen **Commis** und einen **Lehrling.**
R. Schittny in Sagan.

11857. Ein **tüchtiger, zuverlässiger Uhrmachergehülfe**, aber nur ein solcher, findet bei gutem Salair und entsprechenden Reisekosten sofort dauernde Stellung bei **E. Nülke**, Uhrmacher in Kattowitz, Oberschlesien.

11875. Ein in seinem Fache tüchtiger **Böttcher-Geselle** findet dauernde Arbeit beim Böttchermstr. **H. Prenzel.**

11819. Einen **Posaunisten** und 2. **Clarinettisten** sucht das Stadt-Orchester in Görlitz. **Großmann.**

Ein Papiermaschinenführer
wird aufgenommen in der Bretgrunder Papierfabrik des
11862) **Ignaz Löwit** in Schazlar b. Trautenau, Böhmen.

11762. **Drei**
tüchtige **Tischlergesellen** (Bauarbeiter) finden sofort anhaltende Beschäftigung bei
R. Sturm in Jauer.
NB. Auf Stück und eigene Kost. D. V.

11743. Ein zuverläßiger, nüchterner **Bäcker** in gesetzten Jahren findet als Erster bei gutem Lohn feste Stellung in der Dauer-Mehl-Mühle zu St. Hedwigsdorf bei Haynau. Fachkenntniß und persönliche Vorstellung sind erforderlich.

Fleißige, brauchbare Maurergesellen können sich melden beim Maurermeister **C. G. v. Rohrscheidt** in Warmbrunn.
11982.

11919. Ein tüchtiger, praktischer und kautionsfähiger **Ziegelmeister**, welcher die erforderliche Umsicht besitzt, eine große Ziegelei selbstständig zu verwalten, findet unter annehmbaren Bedingungen Anstellung. Nähere Auskunft ertheilt mündlich der Commissionair **Chr. Sonne** in Schweidnitz, Getreidemarkt Nr. 327, 2. Etage.

11855. Zum 1. October oder 1. November wird ein zuverlässiger, gewandter **Diener**, der bereits in Diensten gewesen und **gute** Zeugnisse aufzuweisen hat, oder ein Reservist, der als Tischordonanz oder bei einer Officierfamilie als Diener fungirt, **gesucht**. Meldungen werden unter der Adresse v. k. Gröditzberg poste restante angenommen.

12946. Die **Brettschneiderstelle** in Neudorf bei Fischbach ist besetzt.

11817.

! Voigt gesucht !

Ein tüchtiger **Wirthschafts-Voigt** wird zum 1. Januar 1870 gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung.

Bewerber wollen die Abschrift ihrer Zeugnisse unter **„L. Voigtgesuch“** an die Expedition d. B. einsenden.

11854. **Ein tüchtiger, unverheiratheter Großknecht, vier Ackerknechte** und **drei Mägde** finden zu Neujahr Dienst auf dem Dominium Nieder-Schreibersdorf bei Lauban.

Die

Arbeiter-Gestellung

von Männern, Frauen und Kindern für die am 20. September c. zu beginnende Campagne findet am **Sonntag den 12. September**, Mittags 1 Uhr, statt in der 11843.

Zuckerfabrik Hertwigswaldau.

11735 Ein **Pferdeknecht** findet sofort Unterkommen auf dem Dom. Waltersdorf bei Lähn.

11963. Ein fleißiger **Knabe** und noch einige **Mädchen** finden dauernde Beschäftigung bei
E. Siegemund, Hirtenstraße No. 8.

11979. Ein ordentliches, zuverläßiges Mädchen, welches in Hausarbeit, Wäsche und einfacher Küche bewandert ist, findet zum 1. Oktober einen Dienst bei
Herischdorf bei Warmbrunn. Baronin **v. Falkenstein**.

12007. 2 **Lehrmädchen** nimmt an
Frau **Rosine Finger**, Nähterin in Straupitz.

11915. Eine geübte **Putzmacherin** findet ein baldiges Unterkommen in dem Putz- und Weißwaaren-Geschäft von **A. Bischoff** in Liebau.

12011. Ein junges anständiges Mädchen, im Schneidern geübt, u. eines desgleichen, welches das Schneidern erlernen will, aber nur solche, können sich melden bei
Doris Selle geb. **Herbst**.

11763. Ein anständiges Fräulein, welches auf der Wheeler & Wilson-Nähmaschine fertig nähen kann, findet zum 1. Oktober c. dauerndes Engagement. Persönliche Vorstellung ist erwünscht. Nähmaschinen-Geschäft von **L. Pleßner** in Jauer.

12023. **Köchinnen, Schleußerinnen** werden gute Stellen nachgewiesen durch das **Waldow**'sche Vermieths-Comptoir.

Personen suchen Unterkommen.

11908. Ein **Handlungs-Commis** (Spezerist), gewandter Detaillist, sucht bald oder spätestens pr. 1. Oktober c. eine anderweitige Stellung. Offerten werden durch die Expedition d. Bl. unter **R. T.** erbeten.

11954. Ein **Haushälter** sucht sofort ein Unterkommen. Näheres in No. 256 zu Schreiberhau.

11912. Eine zuverlässige **Kinderfrau** sucht zu Michaeli ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere Hellergasse Nr. 4, 1 Treppe.

Lehrlings-Gesuche.

11846. Ein kräftiger **Knabe** kann bald in die Lehre tre[ten] bei **A. Ketschner**, Färbermeister in Schmiedeberg.

11765. Einen **Lehrling** nimmt an, gleichviel mit oder o[hne] Lehrgeld, der Messerschmiedemstr. Zeidler in Schönau.

11736

Offene Lehrlingsstelle.

Für meine **Buch-, Kunst-** und **Musikalien-Handlun[g]** suche ich einen mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüstet[en] Lehrling.
Paul Holtsch,
Löwenberg i. Schl. in Firma: Gust. Koehler's Buchh[andlung].

11748. Einen **Lehrling** nimmt an
Schmiedemstr. Schleicher in Kauder bei Rohnst[ock].

11918. Für ein Schnitt- und Specerei-Waaren-Geschäft w[ird] ein **Lehrling**, welcher die nöthigen Schulkenntnisse hat, [ge]sucht. Adressen sind bei Herrn Buchhändler Hoffmann [in] Striegau unter M. A. Nr. 10 niederzulegen.

11602.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann aus anständiger Familie, gesund un[d] mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet bald ode[r] pr. 1. Oktober in einem Colonialwaaren-, Cigarren- und Pro[]dukten-Geschäft ein Unterkommen.

Näheres unter Chiffre **M. G.** poste restante Bunzlau.

☛ Ein **Handlungs-Lehrling** (Spezerist), Sohn braver Eltern, der nachweisen kann, daß e[r] ohne sein Verschulden seine Stelle hat verlassen müssen, findet sofort ein gutes Unterkommen i[n] **Schweidnitz.** Anfragen unter Chiffre A. R. No. 260. poste restante Schweidnitz. 11837.

Gefunden.

11981. 2 im Hermsdorfer Omnibus liegen gebliebene **Son[]nenschirme** sind abzuholen beim Kutscher **W. Tschirne[r]**.

Verloren.

11971. Am vergangenen Sonntage ist ein goldenes **Arm[]band** von der Gallerie bis zum Landhause in Warmbru[nn] verloren worden. Finder wolle selbiges in der goldenen Kro[ne] gegen gute Belohnung abgeben.

11869. Ein schwarzer **Pinscher** mit flockigem Haare, gelb[en] Flecken unter den Augen und weißen Füßen, auf den Nam[en] Clenny hörend, hat sich auf dem Wege von Jägendorf na[ch] Malitsch verlaufen. Wer denselben bis zum 6. in Gr.-Malit[sch] oder später in Liegnitz, Friedrichsplatz No. 7, abliefert, erh[ält] eine Belohnung
von Voigts-Rhetz,
Malitsch. Oberstlieutenant.

Gestohlen.

11345.

5 Rthlr. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Dieb, der mir d[en] Samenklee von den an der Neugebhardsdorfer Grenze be[le]genen Aeckern (wie auch alljährlich andere Feldfrüchte) stieh[lt], so anzeigt, daß ich ihn gerichtlch belangen kann.

Egelsdorf, im August 1869.
August Menzel, Bauergutsbesitzer.

Geldverkehr.

11922. **1000 rtl.** sind gegen pupillarische Sicherheit auf ein ländliches Grundstück sofort auszuleihen. Auskunft ertheilt
Hirschberg, Hospitalgasse 11. **Hornig**, Privat-Secretair.

Einladungen

11933. **Zum Tanzvergnügen**
auf Sonntag den 5. September ladet ganz ergebenst ein
Schneider im „schwarzen Roß.“

11907. Sonntag den 5. September ladet in's Schießhaus zur **Tanzmusik** freundlichst ein W. Anders.

11961.
Zur Erntekirmes.
Sonnabend den 4. d. M. ladet Unterzeichneter zur **Erntekirmes** und **Tanzmusik** freundlichst ein. Für frische Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
Carl Jeuchner in der Brückenschenke.

11957. Sonntag den 5. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Siebenhaar** auf dem Cavalierberge.

12021. Sonntag den 5. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Thiel** im Landhaus.

Tschirch's Restauration
11930.
in **Straupitz**
ladet auf Sonnabend den 4. d. M. zur **Erntekirmes** ganz ergebenst ein.
Für **Enten-** und **Gänsebraten**, sowie für **frischen Kuchen** wird bestens gesorgt sein.

Zum Erntefeste
Sonntag den 5ten und Mittwoch den 8ten d. M. lade zu frischem Kuchen, sowie sonstigen Speisen und Getränken freundlichst ein. Sonntag findet **Tanzmusik** statt.
11942. **Louis Strauß** in Schwarzbach.

11924. Sonntag den 5. September lade zur **Erntekirmes** und **Tanzmusik** nach Neu-Schwarzbach ergebenst ein; für gute Musik, Essen und Trinken wird gesorgt sein; zugleich ersuche ich Diejenigen, welche Sonntag nicht Zeit haben, mich Montag bei Flügelunterhaltung zu besuchen.
Neu-Schwarzbach. **Beer**, Gastwirth.

11951. Sonntag den 5. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

11948.
Zur Erntekirmes
Sonntag den 5. Septbr. ladet zu **Tanz** und **Wurstpicknick** ergebenst ein **Haertwig** in Herischdorf.

11910. Sonntag den 5. September lade zur **Erntekirmes** freundlichst ein. Für frischen Kuchen, sowie andere Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
G. Hain in Herischdorf.

Gallerie in Warmbrunn.
Jeden Donnerstag und Sonntag
9715.
Concert
von der Bademusik-Capelle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 1 Sgr.
Hierzu ladet ergebenst ein **Herrmann Scholz.**
NB. Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

11938. Sonntag den 5. September ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham zu Stonsdorf freundlichst ein Krüsch.

11944. Sonntag den 5. d. M. **Tanzmusik** im **Gerichtskretscham** zu **Nieder-Berbisdorf.**
Um zahlreichen Besuch bittet **Wittwer.**

11932.
Zur Einweihung
meiner neu erbauten Kolonnade lade ich auf Sonntag den 5. September freundlichst ein und bitte um zahlreichen Besuch.
Lippmann, Gasthofbesitzer in Giersdorf.

Zur Erntekirmes
auf Sonntag den 5ten September ladet Unterzeichneter alle seine Freunde und Gönner freundlichst ein; für frische Kuchen, Speisen und Getränke, sowie für gute Musik und Bedienung wird bestens gesorgt sein. 11943
Arnsdorf. **Herrmann Zinnecker.**

Sonntag den 5. d. M. findet **kein Kränzchen** der Gesellschaft „Concordia“ in Arnsdorf statt. (11913) Der Vorstand.

12034. Sonntag den 5. September **Erntekirmes** in der Brauerei zu Wernersdorf, Nachmittags Gartenmusik, Abends Feuerwerk, wozu freundlichst einladet **Ch. Berger.**

12032. Zur **Erntekirmes** und gutbesetzter **Tanzmusik** lade nach Voigtsdorf auf Sonntag den 5. September ganz ergebenst ein. Um zahlreichen Besuch bittet
Tschentscher.

Brauerei zu Buschvorwerk!
Sonntag den 5. d. M. ladet zur **Erntekirmes**, wobei für frischbackenen Kuchen gesorgt sein wird, ergebenst ein
11935. **Thiel**, Brauermeister.

Zur Kirmes
Sonntag den 5. und Mittwoch den 8. September c. ladet freundlichst ein mit dem Bemerken, daß für gute Speisen und Getränke, sowie Kuchen, bestens gesorgt sein wird. [12044.
Hoffmann in Hartau bei Schmiedeberg.

11936. Sonntag den 5 Sept. ladet zur **Gartenmusik** und **Tanzvergnügen** ganz ergebenst ein Friedrich in Hain.

11947.
Erntefest in Reibnitz.
Auf künftigen Sonntag den 5. d. Mts. ladet zu gutbesetzter **Tanzmusik** ergebenst ein **Baumgärtner.**

11896. Zur **Tanzmusik** in die „Freundlichkeit“ auf Sonntag den 5. September ladet ergebenst ein
Elger, Gastwirth in Alt-Kemnitz.

Jannowitz, Gasthof zur Hoffnung.
Sonntag den 5. September:
Ernte-Kirmes.
Für Enten-, Gänse-, Hasenbraten, sowie gutes Lagerbier, wird bestens gesorgt sein und ladet freundlichst ein
12008. **H. Scholz.**

Oberkretscham zu Jannowitz.
11955. Zur **Erntekirmes** auf Sonntag den 5. September ladet ergebenst ein **Zimmermann**, Gastwirth.

11949. Sonntag den 5. September ladet zur **Erntekirmes** freundlichst ein **Siegert in Kauffung.**

11953. Sonntag den 5. d. M. ladet zur **Erntekirmes** nach Waltersdorf bei Lähn ergebenst ein **R. Tilgner.**

11980. Zur **Erntekirmes** auf Sonntag den 5. September ladet alle seine Freunde und Mitbürger ganz ergebenst ein Ruhm in Kupferberg.

11928. **Einladung.**
Sonntag den 5. September ladet zum **Erntefest** in die Brauerei nach Wiesenthal freundlichst ein
Kunze, Brauermeister.

Brauerei zu Nimmersath.

11978. Zur **Erntekirmes** auf Sonntag den 5. September ladet freundlichst ein Th. Schneider, Brauermstr.

11927. Sonntag den 5. September **Erntefest** und **Tanzvergnügen** auf dem Willenberge, wozu freundlichst einladet **Sadebeck.**

12001. Zur **Einweihung** ladet auf Sonntag den 5. d. M. freundlichst ein **Bock** in Schosdorf.

Zum Erntefest
auf Sonntag den 5. September

ladet Unterzeichneter zur **Tanzmusik** in die Brauerei nach Dippelsdorf freundlichst ein
11937. **August Vogt**, Gastwirth.

12002. ## Brauerei Greiffenstein.
Sonntag den 5. und Mittwoch den 8. September

ladet zur **Kirmes** ganz ergebenst ein
August Beyer, Brauermeister.

11994. ## Zur Erntekirmes

ladet auf Sonntag den 5. September ergebenst ein.
Friedrich Henke in Schweinhaus.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
In Görlitz . . . . . 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Nachts.
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. " 5,40 Nachts.
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 früh.
Hirschb.-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. . 12,50 Nachts.
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. . 3,47 Nachts.
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 6,35 Abds.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nachm.
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nachts.
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. . 3,30 Nachm. 8,50 Abends.
In Hirschberg 10,36 früh. " 5,40 Nchm. 10,36 Abends.
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Abends.
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 2. September 1869.

Dukaten 96½ G. Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währung 83 11/12 a 84 bz. B. Russische Bankb. 77 bz. Preußische Anl. 59 (5) 101¾ B. Preußische Staats-Anleihe (4½) 93¾ B. Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine (3½) 81 B. Prämien-Anl. 55 (3½) 123 B. Posener Pfandbriefe, neue, (4) 83 bz. B. Schles. Pfandbriefe (3½) 77 5/12 G. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) 87⅜ bz. G. Schles. Rustikal. (4) —. Schles. Pfandbr. Litt. C. (4) —. Schlesische Rentenbriefe (4) 87⅞ B. Posener Rentenbriefe (4) 85⅛ B. Freiburger Prior. (4) 82 B. Freiburg. Prior. (4½) 89 B. Oberschl. Prior. (3½) 74 B. Oberschl. Prior. (4) 83 B. Oberschl. Prior. (4½) 89¼ G. Oberschl. Prior. (4½) 89⅛ G. Freib. (4) 115½ B. Niederschl.-Märk. (4½) —. Oberschles. A. u. C. (3½) 188¼ bz. Oberschles. Litt. B. (3½) 172 B. Amerik. (6) 89¼ bz. B. Poln. Pfandbr. (4) 71½ B. Oesterr. Nat.-Anl. (4) —. Oesterreich. 60er Loose —.

Hamburg, 1. September. Bei der heutigen Prämienziehung der Hamburger 100 Mark-Banko-Loose von 1846 fiel der Hauptgewinn von 100,000 Bko. Mrk. auf Nr. 40,091, der zweite Gewinn von 10,000 Bko. Mrk. auf Nr. 28,850, der dritte Gewinn von 6000 Bko. Mrk. auf Nr. 31,569, und zwei Gewinne von 3000 Bko. Mrk. auf Nr. 51,346 und 86,431.

Bei der Ziehung der Hamburger 3 proc. 50-Thaler-Loose von 1866 fiel der Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Serie 3376 Nr. 3, der zweite Gewinn von 10,000 Thlr. auf Serie 2519 Nr. 14, der dritte Gewinn von 5000 Thlr auf Serie 1300 Nr. 7.

Badische 35 fl.-Loose. Bei der am 31. August stattgehabten Serienziehung entfielen folgende Serien: 5321 5698 6149 4015 757 4006 7951 679 4945 3836 6767 2408 4477 4928 3922 6275 2943 2349 3659 2229 4539 1192 7585 2123 610 6052 2661 709 1090 1830 5313 5975 4321 1529 2034 6302 7890 7915 3896 3380 1244 364 4501 5196 2436 6677 2796 1869 2019 6161.

Wien, 1. September. Ziehung der 64er Loose: Serie 3570 Nr. 37 gewinnt den Haupttreffer, Serie 745 Nr. 100: 50,000 Gulden, Serie 3729 Nr. 66: 15,000 Gulden, Serie 1242 Nr. 9: 10,000 Gulden, Serie 3729 Nr. 92, Ser. 3175 Nr. 80 je 5000 Gulden. Sonstige Serien 1671, 2778, 2154, 1096. (W. T. B.)

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 2. September 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	12	—	3	8	—	2	15	—	1	28	—	1	8	—
Mittler	3	8	—	3	5	—	2	12	—	1	26	—	1	6	—
Niedrigster	3	4	—	3	1	—	2	10	—	1	24	—	1	4	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 10 sgr.
Butter, das Pfd. 9 Sgr., 8 Sgr. 6 Pf.

Schönau, den 1. September 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	6	—	3	2	—	2	10	—	1	22	—	1	8	—
Mittler	3	—	—	2	28	—	2	8	—	1	18	—	1	5	—
Niedrigster	2	24	—	2	20	—	2	5	—	1	15	—	1	2	—

Butter, das Pfund 8 sgr. 3 pf., 8 sgr., 7 sgr. 9 pf.

Breslau, den 2. September 1869.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco 16¼ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)